



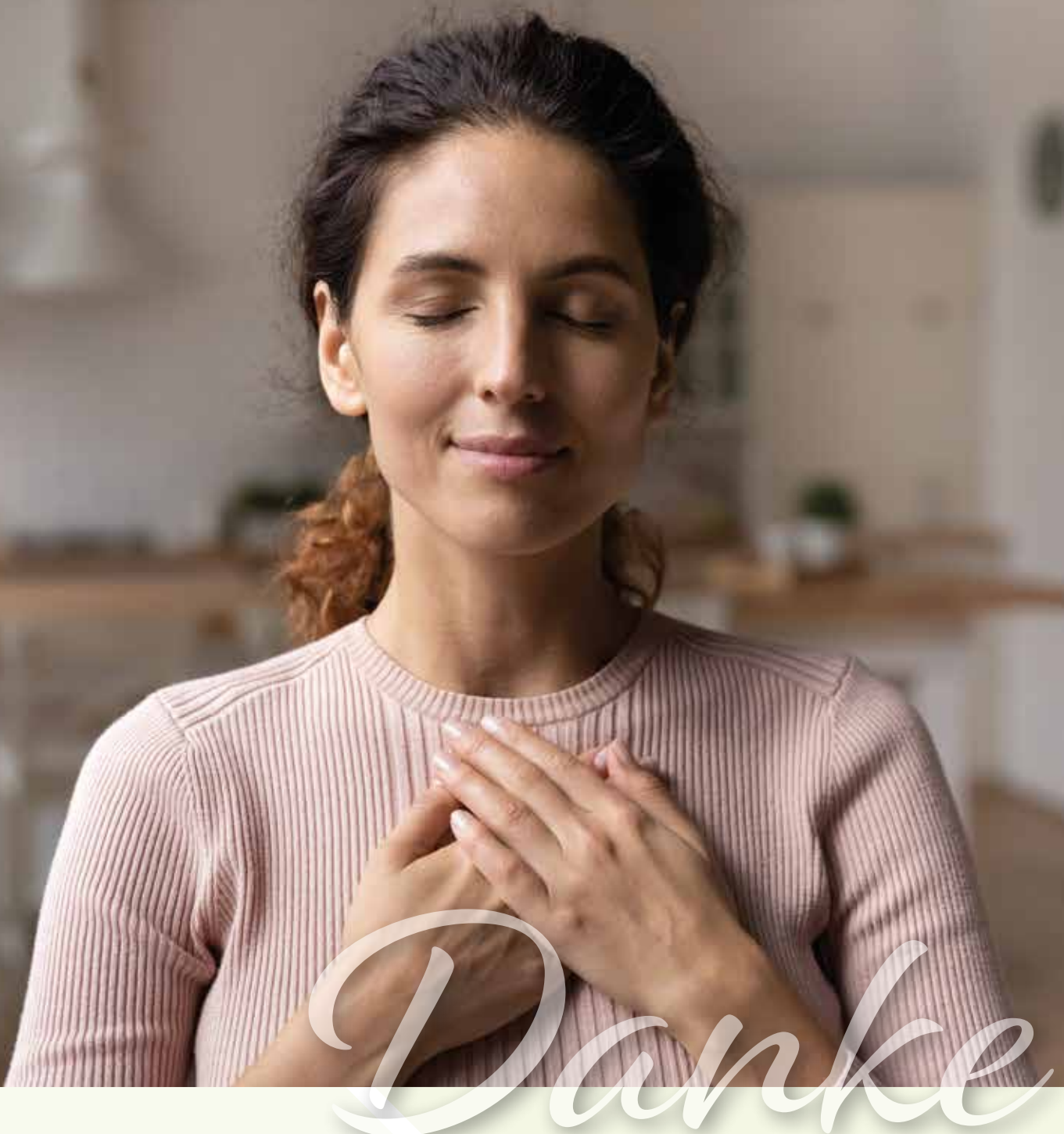
JAHRESBERICHT

2024

Wir beraten krebskranke Menschen und deren Angehörige
in Bayern und helfen ihnen bei der Bewältigung ihrer
krankheitsbezogenen Herausforderungen und Probleme.

Herzlichen Dank

an alle, die uns unterstützen!



	Grußwort des Präsidenten und der Geschäftsführung	4
1.	Leitbild	
	1.1. Bayerische Krebsgesellschaft e.V. – wer wir sind	5
	1.2. Bayernkarte – wir sind in ganz Bayern zu finden	6
2.	Psychosoziale Krebsberatung	
	2.1. Unser Selbstverständnis	7
	2.2. Der Patient im Mittelpunkt	8
	2.3. Die Beratungsarbeit mit Fallbeispielen aus der Praxis	9
	2.4. Beratungszahlen 2024	15
	2.5. Besondere Ereignisse und Angebote in den Krebsberatungsstellen	20
3.	Selbsthilfegruppen	
	3.1. Selbsthilfe in der Bayerischen Krebsgesellschaft	28
	3.2. Fortbildungen für Gruppenleiter	29
	3.3. Supervision für Selbsthilfegruppenleiter	30
	3.4. Regionaltreffen der Selbsthilfegruppenleiter	30
	3.5. Delegierte der Selbsthilfe in der Bayerischen Krebsgesellschaft	30
	3.6. Jubiläen in der Selbsthilfe	31
4.	Informationen und Öffentlichkeitsarbeit	
	4.1. Unsere Medienarbeit 2024	32
	4.2. Veranstaltungen und Projekte	34
5.	Spenden und Helfen	
	5.1. Hilfe, die ankommt	39
	5.2. Unsere Spendenaktionen 2024	42
	5.3. Mit Geldauflagen helfen	48
	5.4. Vererben und Gutes bewirken	48
	5.5. Stiftung Bayern gegen Krebs	50
	5.6. Regionale Treuhandstiftungen	50
6.	Danke	
	6.1. Den Spendern gilt unser Dank!	52
7.	Zahlen und Fakten	
	7.1. Jahresrechnung 2024	53
	7.2. Finanzierung 2024	55
8.	Der Vorstand	56
9.	Adressen	57
10.	Die Bayerische Krebsgesellschaft online	60
11.	Ihre Spende hilft!	61
12.	Broschüren-Bestellung & Newsletter	62
13.	Impressum	63

Grußwort des Präsidenten und der Geschäftsführung

Liebe Leserin, lieber Leser,*



im Jahr 2024 beschäftigten uns zwei große Themen: das bevorstehende 100-jährige Jubiläum (im Jahr 2025) und die Nachfolge von Prof. Dr. med. Günter Schlimok, der die Bayerische Krebsgesellschaft über 13 Jahre als Präsident begleitet und geprägt hat.

In Vorbereitung auf unser Jubiläum haben wir 2024 analysiert, in welchen Bereichen sich die Bayerische Krebsgesellschaft zukunftsfähig aufstellen muss. Wir sehen uns einem stark veränderten Verhalten der Gesellschaft hinsichtlich ihres Medienkonsums gegenüber, das auch Einfluss auf das zukünftige Einwerben von Spendengeldern haben wird. Unsere jetzigen Fundraising-Maßnahmen werden langfristig nicht mehr ausreichen, um die für den Betrieb notwendigen Spendenmittel einzuwerben. Daher nahmen wir das kommende Jubiläumsjahr zum Anlass, unsere Fundraising-Strategie zu überarbeiten. Der Vorstand hat sich in mehreren Workshops darauf verständigt, für die Bayerische Krebsgesellschaft ein wertebasiertes Fundraising aufzubauen und für die Einführung die größere Öffentlichkeit im Jubiläumsjahr zu nutzen. Unsere Leitwerte dabei sind: „Mut, Respekt und Miteinander“.

Inhaltlich haben wir uns im Jahr 2024 schwerpunktmäßig mit den Themen „Krebs und Arbeit“ sowie „Cancer Survivors“ (Krebsüberlebende) befasst. Zum Ende des Jahres startet dann auch das Online-Angebot „NachsorgePLUS!“, das sich ganz speziell an die Gruppe der Survivors wendet. Auch im Bereich der Selbsthilfe wollen wir digitaler werden und haben 2024 die App „BKG connect!“ entwickelt. Sie soll Selbsthilfegruppenleitern helfen, ihre Gruppen digital zu verwalten. Sie bietet Chat-Nachrichten, Face-to-Face-Kommunikation innerhalb der Gruppe sowie Videokonferenzen und ist sicher gespeichert auf deutschen Servern. Dieses Jahr wird die App zunächst mit Inhalten gefüllt und soll im Laufe des Jahres mit ersten Selbsthilfegruppen in die Pilotphase gehen. Langfristig könnte sie dazu dienen, krebserkrankten Menschen einen direkten Zugang zu Selbsthilfegruppen zu ermöglichen.

Im Bereich der Prävention wurde 2024 das Projekt „SunPass“ weiter ausgebaut. Bei diversen Events, wie zum Beispiel den American-Football-Spielen der Munich Ravens klärten wir über Krebsprävention und Früherkennung auf. Auch unsere Hodenkrebskampagne wurde weiter von Unternehmen angefragt.

Im September 2024 wurde Prof. Dr. med. Volker Heinemann, Direktor des Comprehensive Cancer Center München (CCC München^{LMU}), zum neuen Präsidenten der Bayerischen Krebsgesellschaft gewählt. Er übernahm das Amt von seinem Vorgänger Prof. Dr. Günter Schlimok. Als Vizepräsidentin kam Elisabeth Nordgauer-Ellmaier in den Vorstand, der nun wieder komplett ist. Sie bringt langjährige Erfahrung als Leiterin des Büros des Bayerischen Patientenbeauftragten mit in das Amt. Im Amt des Generalsekretärs bestätigt wurde PD Dr. med. Michael Sandherr, niedergelassener Onkologe und Hämatologe in Weilheim sowie als Schatzmeisterin Petra Keller, Direktorin Commerzbank AG in München.

In der zweiten Jahreshälfte 2024 erwarteten wir mit Spannung die Ergebnisse aus der Tumor-Fatigue-Studie, an der wir federführend mitgewirkt haben. Die Studie geht der Frage nach, ob eine tumorbedingte Fatigue vorliegt und falls ja, welche Angebote für Betroffene hilfreich sind. Ziel der vom Freistaat Bayern geförderten Studie ist es, ein beispielhaftes Versorgungsmodell zu schaffen, das auch auf andere Bundesländer übertragbar ist. In einer weiteren, von uns unterstützten Studie mit dem Namen „CARES“ geht es um die Rückkehr an den Arbeitsplatz, ein relevantes Thema für Betroffene und Arbeitgeber.

Wie auch im letzten Jahr sind wir mit vielen Aufgaben, aber auch neuen Ideen ins neue Jahr gegangen. Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung!

Mit besten Grüßen

Prof. Dr. med. Volker Heinemann, Präsident
Markus Bessler und Gabriele Brückner, Geschäftsführung

** Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir im weiteren Verlauf des Jahresberichts für eine leichtere Lesbarkeit nur die männliche Schreibweise für häufig genannte Akteure verwenden. Damit sind stets gleichermaßen Personen männlichen, weiblichen und diversen Geschlechts gemeint.*

1.1. Bayerische Krebsgesellschaft e.V. – wer wir sind *(Stand: Juli 2025)*

„**Sie haben Krebs.**“ Eine Krebserkrankung verändert das Leben tiefgreifend und stellt eine enorme Belastung für betroffene Familien dar. Von heute auf morgen ändert sich nahezu alles. Der Verlust der körperlichen Gesundheit und die Angst vor dem Tod beanspruchen die Psyche außerordentlich. Häufig kann der Beruf nicht mehr ausgeübt werden. In dieser schweren Lebenskrise brauchen krebskranke Menschen neben einer guten medizinischen Betreuung auch Hilfe bei der Krankheitsbewältigung. Dann ist nichts wichtiger als Orientierung, Unterstützung und ein offenes Ohr. Denn jeder krebsbetroffene Mensch hat eigene Sorgen, Ängste und Nöte, die erst einmal verstanden werden wollen. Dafür nehmen wir uns die nötige Zeit.



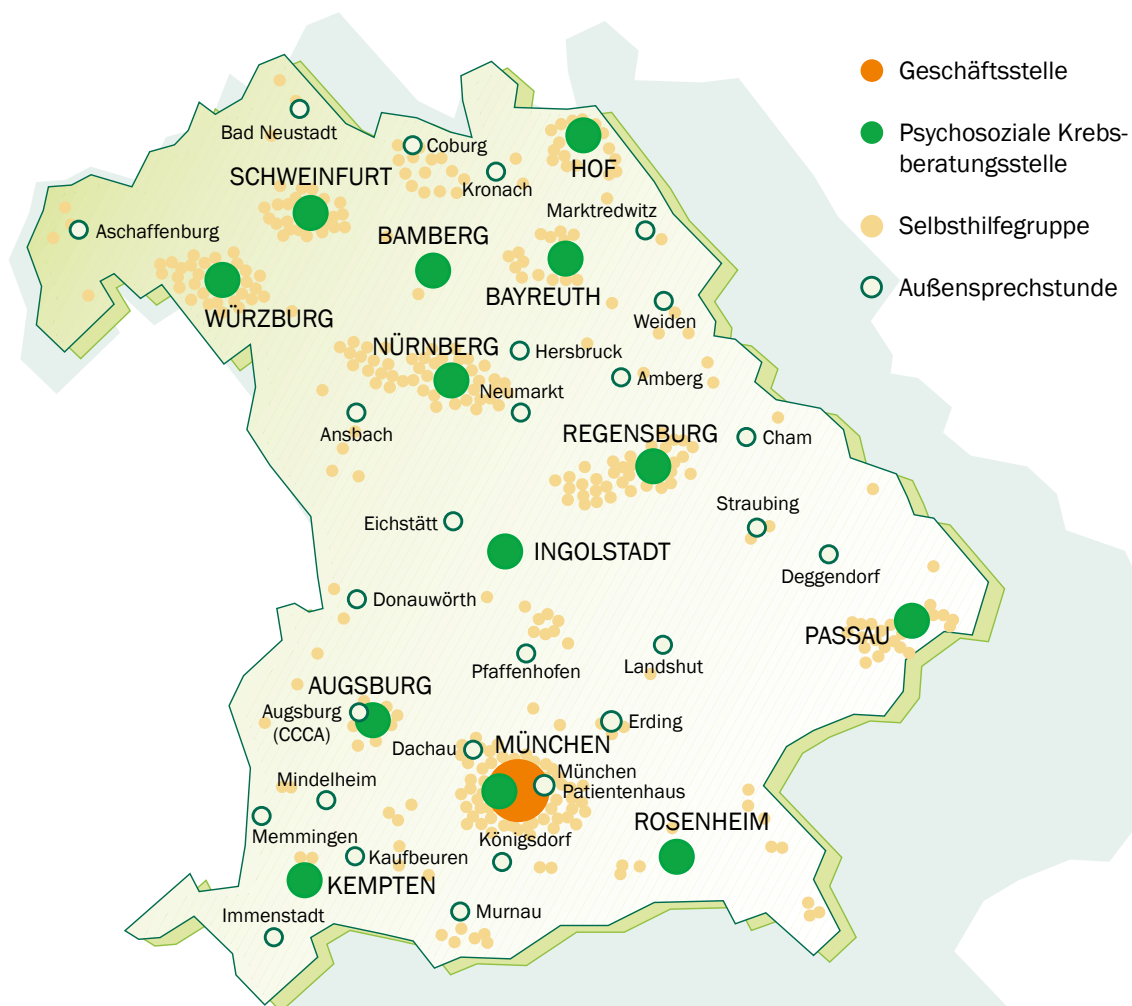
Die Bayerische Krebsgesellschaft bietet krebskranken Menschen und ihren Angehörigen professionelle Beratung in Krisensituationen sowie zu sozial- und arbeitsrechtlichen Fragen an. Unsere Krebsberatungsstellen bilden bayernweit ein engmaschiges Beratungsnetz, um krebskranken Menschen schnell, unbürokratisch und wirksam helfen zu können. In unseren Selbsthilfegruppen finden Betroffene Raum zum Erfahrungsaustausch und erhalten neue Perspektiven für ein Leben mit und nach der Erkrankung.

Wirksame Hilfe beginnt mit sachkundiger Beratung. Wir unterhalten bayernweit aktuell 13 Psychosoziale Krebsberatungsstellen und 27 Außensprechstunden. Sie bilden die zentralen Anlaufstellen für Krebskranke und ihre Angehörigen. Unsere Fachkräfte – psychoonkologisch qualifizierte Psychologen und Sozialpädagogen – beraten krebskranke Menschen in Krisensituationen, unterstützen sie bei der Krankheitsverarbeitung und zeigen ihnen Wege, mit der veränderten Lebenssituation umzugehen. Für Familien mit Kindern, in denen ein Elternteil an Krebs erkrankt oder verstorben ist, bieten die Beratungsstellen spezielle Bewältigungsprogramme und Hilfe bei der Trauerarbeit an. Ferner vermitteln sie Kontakte zu unseren rund 140 Selbsthilfegruppen und zu sozialen und medizinischen Einrichtungen. So wirken sie als Bindeglied zwischen den Betroffenen einerseits und Ärzten sowie Kliniken andererseits.



1.2. Bayernkarte – wir sind in ganz Bayern zu finden

(Stand: Juli 2025)



2.1. Unser Selbstverständnis

Menschen mit Krebs und ihre Angehörigen brauchen mehr als medizinische Hilfe.

In unseren Krebsberatungsstellen bieten wir bayernweit **professionelle Beratung** bei psychischen Belastungen und sozialen Problemen an. Wir informieren umfassend zu allen Fragen der Erkrankung, insbesondere bei sozialrechtlichen Anliegen.

Wir erarbeiten gemeinsam mit den Ratsuchenden **Perspektiven für ein Leben mit Krebs** und helfen ihnen, mit der Krankheit und ihren Folgen besser umgehen zu können und ihre Lebensqualität zu verbessern.

Wir geben **Orientierungshilfe** und unterstützen Krebserkrankte durch fachlich qualifizierte Beratung, damit sie ihre veränderte Lebenssituation besser bewältigen können. Wir helfen dabei, das Erlebte zu verarbeiten und die für sie stimmigen Entscheidungen zu treffen.

Wir fördern Selbstfürsorge und Eigenverantwortung, indem wir Ratsuchende darin bestärken, Ressourcen zu finden, zu nutzen und selbstbestimmt zu handeln.

Wir vermitteln Menschen mit Krebs in jeder Phase der Erkrankung weiterführende Hilfen, sowohl eigene Angebote und Kurse als auch Adressen und Ansprechpartner anderer Einrichtungen.

Wir stehen den **Selbsthilfegruppen** in ganz Bayern zur Seite. Als Betroffene ermöglichen sie es mit ihrer ehrenamtlichen Arbeit, dass Hilfesuchende untereinander Erfahrungen und Informationen austauschen und sich gegenseitig unterstützen können.



Beratung PERSPEKTIVEN Selbsthilfe

Wir informieren die Öffentlichkeit durch zahlreiche **Broschüren, Projekte und Kampagnen** sowie **Präsenz- und Online-Veranstaltungen** zum Thema Krebs. Unser umfassendes Informationsangebot ist aktuell, qualitätsgesichert und auf die Bedürfnisse und Fragen der Betroffenen abgestimmt. Neueste wissenschaftliche Erkenntnisse fließen in unsere Arbeit ein.



2.2. Der Patient im Mittelpunkt

Eine Krebserkrankung belastet Erkrankte und Angehörige enorm. Die Diagnose konfrontiert sie mit zahlreichen Ängsten, Sorgen und Problemen, die erst einmal gelöst werden müssen. Deshalb profitieren Betroffene neben einer guten medizinischen Versorgung auch von professioneller psychosozialer Unterstützung.



Rund 77.000 Menschen

erkranken in Bayern jährlich neu an Krebs. Davon sind 54,5 Prozent Männer und 45,5 Prozent Frauen (Krebsregister Bayern, 2023).



64 Prozent der Ratsuchenden

waren selbst erkrankt. 29 Prozent waren Angehörige und 7 Prozent Personen, die an der Versorgung beteiligt waren.

64 %



2024 wurden 5.737 Personen (4.309 Frauen und 1.408 Männer, 1 Person diversen Geschlechts, 19 ohne Angaben zum Geschlecht) **beraten und unterstützt** (55 Prozent persönlich, 33 Prozent telefonisch, 11 Prozent schriftlich, 1 Prozent per Video).



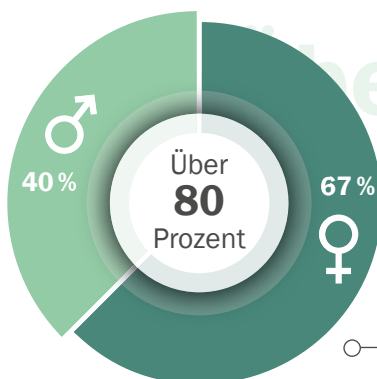
Über 3,8 Mio. € investierte die Bayerische Krebsgesellschaft 2023 in die Krebsberatung.

Rund 760.141 € flossen in die Unterstützung der Selbsthilfe.

Mit rund 163.489 € aus dem Härtefonds unterstützte die Bayerische Krebsgesellschaft krebserkrankte Menschen in einer finanziellen Notlage.

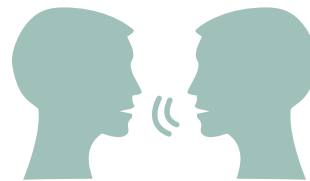
Über 50 %

Über 50 Prozent aller Krebspatienten sind durch die Erkrankung und deren Folgen psychisch belastet und ca. 30 Prozent von ihnen entwickeln im Laufe der Erkrankung zusätzlich psychische Störungen, sofern die Belastungen nicht behandelt werden.



Über 80 %

Über 80 Prozent der Bevölkerung kennen die Angebote der Krankenkassen zur Krebsfrüherkennung. Deutlich weniger Menschen nutzen sie jedoch regelmäßig: **67 % der Frauen** (ab 20 Jahren) und **40 % der Männer** (ab 35 Jahren).



17.815 Beratungen

mit insgesamt 31.578 Beratungseinheiten (1 Beratungseinheit = 30 Minuten) führte die Bayerische Krebsgesellschaft 2024 durch.

Mehr als 30 Prozent aller Krebsfälle

weltweit ließen sich laut Weltgesundheitsorganisation (WHO) durch einen gesunden Lebensstil sowie Verminderung von Risikofaktoren – wie Rauchen, Alkoholkonsum, Übergewicht und Bewegungsmangel – verhindern.



2.3. Die Beratungsarbeit mit Fallbeispielen aus der Praxis (Stand: Juli 2025)

Niedrigschwellige Hilfen sind für Krebserkrankte und ihre Angehörigen existenziell notwendig. Dafür stehen wir als Bayerische Krebsgesellschaft. Wir unterstützen Betroffene fachlich kompetent und ohne lange Wartezeiten in unserem bayernweiten Netzwerk von aktuell 13 Psychosozialen Krebsberatungsstellen sowie 27 Außensprechstunden.



Aufgabenschwerpunkte der Krebsberatungsstellen und der Außensprechstunden

Die Aufgaben gliedern sich entsprechend ihrer Priorität in die untenstehenden Bereiche:

- persönliche, telefonische, schriftliche sowie psychosoziale Beratungen per Video, inklusive Beantwortung sozialrechtlicher Fragen durch psychoonkologisch qualifizierte Sozialpädagogen und Psychologen
- Vortrags- und Kursangebote (ggf. zusätzlich durch externe Referenten)
- Unterstützung von Selbsthilfegruppen in der jeweiligen Region
- Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit

Unsere Leistungen

- sind bedarfsgerecht und orientieren sich an den aktuellen wissenschaftlichen Leitlinien, insbesondere für den Bereich der Krebsberatung an der S3-Leitlinie „Psychoonkologische Diagnostik, Beratung und Behandlung von erwachsenen Krebspatient*innen“.
- werden von psychoonkologisch qualifizierten Sozialpädagogen und Psychologen vertraulich und kostenfrei unter Einhaltung des Datenschutzes erbracht.
- erfolgen nach dem Prinzip „Kommunikation auf Augenhöhe“ und „Hilfe zur Selbsthilfe“. Beides wird bei uns großgeschrieben.
- sind eingebettet in ein System von weiteren Hilfsangeboten anderer Anbieter, mit denen wir zusammenarbeiten.

Wir unterziehen uns einem kontinuierlichen Qualitätsmanagement, um das bereits erworbene hohe fachliche Niveau angesichts der wechselnden Anforderungen weiter zu optimieren. Menschen mit Krebs und ihre Angehörigen finden in den Krebsberatungsstellen nicht nur ein offenes Ohr für ihre Anliegen, sondern auch helfende Partner und Unterstützer, die sich für sie einsetzen.

Unser Know-how entspricht den Erfordernissen qualitätsgesicherter Krebsberatungsstellen in Deutschland. Professionalität ist uns wichtig. Sie erstreckt sich sowohl auf den direkten Beratungskontakt als auch auf die politische Ebene, wenn es darum geht, die Lebensbedingungen von Betroffenen zu verbessern. Hierfür machen wir uns stark.

Psychosoziale Krebsberatungsstellen

Auch im Jahr 2024 setzte sich der Trend zu mehr persönlicher Beratung weiter fort. Mit insgesamt 17.815 Beratungen (mit einem Zeitbedarf von insgesamt 31.578 Einheiten – eine Beratungseinheit entspricht 30 Minuten) konnten insgesamt 5.737 Personen (davon 4.309 Frauen und 1.408 Männer, 1 Person diversen Geschlechts, 19 Personen ohne Angaben zum Geschlecht) unsere Hilfen in Anspruch nehmen.

Im Vergleich zu 2023 (16.722 Beratungen mit einem Zeitbedarf von 29.801 Einheiten) ist das eine Steigerung von 6,5 Prozent. Auffallend war im Jahr 2024, dass der Anteil an persönlicher Beratung mit 55 Prozent nur leicht höher lag als im Vorjahr (51 Prozent). Das veranlasst uns zu der Feststellung, dass sich das Niveau bei rund 50 Prozent aller Anfragen, die ausschließlich persönlicher Natur sind, 2024 insgesamt weiter stabilisiert hat. Mit 33 Prozent telefonischer Beratung liegen wir gleichfalls im akzeptablen Bereich, wenn man bedenkt, dass dies überwiegend Personen sind, die aufgrund regionaler Gegebenheiten nicht in der Lage sind, unsere Krebsberatungsstellen persönlich aufzusuchen. Der Anteil an schriftlicher Beratung machte im Jahr 2024 rund 11 Prozent aller Beratungsanfragen aus, und unsere Online-Beratungen blieben mit 1 Prozent nahezu konstant. Wie schon 2023 absehbar war, ist auch im Jahr 2024 keine vermehrte Nachfrage an digitaler Beratung festzustellen.

Allerdings hat sich der bisher erkennbare Trend von vermehrt aufwendigeren Beratungen mit einhergehenden zusätzlichen Recherchen, einschließlich vor- und nachbereitenden Aufträgen, auch 2024 weiter fortgesetzt. Der Zeitbedarf von 31.578 Einheiten 2024 im Vergleich zu 29.801 im Jahr 2023 legt dies nahe, auch wenn die dafür eingebrachte

zusätzliche Zeit für Recherchen nicht explizit in die dokumentierten Beratungszeiten einfließt.

Was jedoch zeitlich erfasst wird, sind die zunehmend komplexeren Darstellungen der mitunter vielschichtigen problematischen Situationen unserer Klienten. Hier bestätigt sich die Entwicklung, dass facettenreiche Themen von psychischer Belastung und sozialen Problemen – auch trotz längerer progressionsfreier Krankheitsphasen und einer insgesamt besseren medizinischen Versorgungssituation – den Beratungsauftrag zunehmend prägen. Gleiches spiegeln auch die Bedarfe von medizinisch Geheilten, sogenannten Langzeitüberlebenden (Cancer Survivors) wider, die gezielte psychosoziale Unterstützung zu Fragestellungen der Reintegration in ein weitestgehend normales Leben wünschen.

2024 konnten wir eine weitere Außensprechstunde in Donauwörth neu begründen, die der Psychosozialen Krebsberatungsstelle in Augsburg zugeordnet ist. Eine psychoonkologisch qualifizierte Sozialpädagogin berät dort in den Räumen des Sozialbüros der Stadt Donauwörth seit Februar 2025 wöchentlich bis vierzehntägig.

Die Anmeldungen erfolgen über die Hauptstelle in Augsburg. Unserem Auftrag gemäß, die psychosoziale Versorgung von Menschen mit Krebs und deren Angehörigen im ländlichen Raum weiter zu intensivieren, sind wir damit wieder ein Stück nähergekommen. Die Eröffnung der Außensprechstunde fand im Frühjahr 2025 statt.

Darüber hinaus haben wir an den Standorten Aschaffenburg, Bad Neustadt an der Saale, Hof und Coburg aufgrund vermehrter Nachfrage an psychosozialer Unterstützung die jeweiligen Teams um eine weitere Beratungsfachkraft (Sozialpädagogik bzw. Psychologie) aufgestockt. Die Zuweisungen aus Kliniken, Praxen und weiteren onkologischen Leistungserbringern aus den jeweiligen Regionen sowie von der Krebs-Selbsthilfe laufen dort aufgrund der langjährigen guten Praxis selbstverständlich und unproblematisch.

Dank unserer bayernweiten Präsenz werden zweckgerichtete Anfragen nach psychosozialer Unterstützung zunehmend selbstverständlicher gehandhabt.



Dies hängt sowohl mit einem veränderten Bewusstsein und Gesundheitsverhalten zusammen, das psychosoziale Hilfe immer mehr als Ressource versteht, als auch mit unserer wohnortnahen Erreichbarkeit selbst im ländlichen Raum.

Die Anzahl der Betroffenen, die von selbst auf uns zukommen, ist konstant hoch. Mit den Anfragen nach persönlicher Beratung geht der Wunsch einher, detaillierte und qualitätsgesicherte Informationen, die als Unterstützung im Alltag erlebt werden, von uns zu erhalten. Ein wichtiges Thema stellt beispielsweise die Rückkehr ins Arbeitsleben nach abgeschlossener Therapie und Reha dar. Letzteres ist insbesondere für viele Betroffene, die im Erwerbsleben stehen, ein essenzielles Anliegen. Darüber hinaus charakterisieren kurzfristige psychoonkologische Kriseninterventionen bei plötzlich auftretenden Veränderungen den Arbeitsalltag unserer Psychosozialen Krebsberatungsstellen und ihrer Außensprechstunden.

Psychosoziale Krebsberatungsstellen sind zentrale Versorgungseinrichtungen, die ohne lange Wartezeiten kontaktiert werden können. Dies nutzen nicht nur Personen, die sich erstmalig mit ihrer Erkrankung auseinandersetzen müssen. Infolge einer verbesserten medizinischen Versorgung, die die

Überlebenszeit deutlich ansteigen lässt, erreichen uns außerdem viele Anfragen von Betroffenen und ihren Angehörigen, die bereits seit vielen Jahren, zum Teil Jahrzehnten, mit der Erkrankung leben und als medizinisch geheilt gelten. Von den insgesamt 5.737 Personen, die unsere Hilfe 2024 in Anspruch nahmen, waren 1.076 (ca. 19 Prozent) bereits vor 2024 mit uns in Kontakt.

Eine Herausforderung unsererseits besteht darin, unsere Angebote den aktuellen Bedarfen anzupassen. An einzelnen Standorten halten wir daher neben der psychosozialen Beratung einzelne zusätzliche Beratungsangebote bereit, zum Beispiel eine medizinische Fragestunde, Rentenberatung oder die Fatigue-Sprechstunde.

Zudem schenken unsere Gruppen- und Kursangebote zu Entspannung, Bewegung und Sport dem Aspekt der Gesunderhaltung große Aufmerksamkeit. Der Wunsch vieler Betroffener, über die medizinische Behandlung hinaus selbst etwas für sich zu tun, um Handlungskontrolle zurückzuerlangen, wird unsererseits aktiv unterstützt.

Frauen nutzen unser Beratungsangebot häufiger als Männer. Etwa 75 Prozent aller Ratsuchenden waren im Jahr 2024 Frauen, demgegenüber stehen knapp 25 Prozent Männer. Ca. zwei Drittel (64 Prozent) der uns kontaktierenden Personen sind Erkrankte, und 29 Prozent sind Angehörige. Darüber hinaus kontaktierten uns 7 Prozent an der Therapie beteiligte Personen.

Wie bereits erwähnt: Obgleich Männer häufiger von Krebs betroffen sind als Frauen, nutzen sie Angebote von Krebsberatungsstellen eher seltener. Dies hat uns dazu bewogen, gemeinsam mit anderen Trägerorganisationen das bundesweite digitale Online-Projekt „Männertreff – Gut gegen Kopfkino“ ins Leben zu rufen. Jeweils am letzten Donnerstag eines Monats findet dazu ein Angebot speziell für Männer statt, das von einem social-media-affinen Mann moderiert wird. Im Jahr 2025 werden wir uns wie bereits im Jahr 2024 mit einzelnen Themen einbringen, z.B. zu Tumor-Fatigue, Traditioneller Chinesischer Medizin oder Ernährungsmedizin.

Psychosoziale Beratung für Frauen mit familiärer Vorbelastung

Außensprechstunde Coburg der Psychosozialen Krebsberatungsstelle Bamberg

Unsere Psychoonkologen

- stellen den Menschen mit seinen individuellen Ängsten, Fragen und Bedürfnissen in den Mittelpunkt der Beratung. ✓
- nehmen sich Zeit für das persönliche Gespräch. ✓
- beraten rund um das Thema Krebs und mögliche Folgen der Erkrankung. ✓
- helfen bei der Verarbeitung von belastenden Situationen. ✓



Frau A. (24 Jahre) war selbst nicht erkrankt, erfuhr jedoch im Rahmen eines Gentests in Würzburg, dass sie Trägerin einer familiären Brust- und Eierstockkrebs-Mutation ist. Dieses Ergebnis löste große Verunsicherung aus, weshalb sie sich an unsere Beratungsstelle wandte. Frau A. berichtete von starker Überforderung – insbesondere im Hinblick auf ihre Zukunftsplanung und die Frage, wie sie mit dem Wissen um ihr genetisches Risiko umgehen soll.

Die familiäre Belastung war erheblich: Ihre Mutter erkrankte bereits zweimal an Brustkrebs und einmal an einem Ovarialkarzinom, auch die Großmutter mütterlicherseits war betroffen. Frau A. schilderte viele belastende Erinnerungen an die Krankheitszeit der Mutter – bei der ersten Diagnose war sie erst vier Jahre alt. Diese frühen Erfahrungen prägten sie bis heute und verstärkten ihre Angst, selbst zu erkranken.

Neben der eigenen Sorge beschäftigte sie auch die Situation ihrer älteren Schwester (27 Jahre), die ebenfalls Trägerin der Mutation ist. Beide standen vor wichtigen

Lebensentscheidungen, etwa zur Familienplanung und zu möglichen präventiven Eingriffen. Die ärztliche Empfehlung zu drastischen Maßnahmen, wie einer beidseitigen Mastektomie oder Hysterektomie, überforderte Frau A. aktuell sehr: „Ich weiß einfach nicht, in welche Richtung ich gehen soll. Ich will mein Leben leben und nicht ständig an eine mögliche Krankheit denken – gleichzeitig möchte ich nichts riskieren.“

Insgesamt zeigte sich eine hohe emotionale Belastung, geprägt von Zukunftsängsten, Unsicherheit in medizinischen Entscheidungen und dem Gefühl, alleingelassen zu sein. Durch die Gespräche in der **Außensprechstunde Coburg** konnte Frau A. ihre Ängste und belastenden Erinnerungen besser einordnen und erste Strategien zur Bewältigung der Unsicherheit entwickeln. Auf Anraten der Beraterin holte sie sich eine Zweitmeinung ein und führte ein ausführliches Gespräch mit ihrer Gynäkologin. Frau A. zeigte sich am Ende der Beratung dankbar für die einfühlsame Begleitung und die Möglichkeit, ihre Sorgen in einem geschützten Rahmen mit jemandem zu teilen.

Psychosoziale Krebsberatungsstellen und Außensprechstunden

Im Jahr 2024 unterhielten wir 13 ambulante Psychosoziale Krebsberatungsstellen sowie 27 Außensprechstunden. Letztere sind unseren einzelnen Psychosozialen Krebsberatungsstellen zugeordnet. Im Zuge der gesetzlichen Regelung zur Finanzierung von Psychosozialen Krebsberatungsstellen durch die gesetzliche und die private Krankenversicherung sind die Personalkosten plus anteilige Sachkosten für unsere Beratungsstellen zu achtzig Prozent förderfähig und können bei den Krankenversicherungen beantragt werden. Wir erhielten außerdem anteilige finanzielle Unterstützung durch die Bezirke und den Freistaat Bayern, einschließlich einzelner Zuschüsse durch die Kommunen.

Diese Förderung gibt uns die Möglichkeit, unser Angebot auch in bislang unterversorgte Regionen zu bringen. Außerdem gibt sie uns und unseren Mitarbeitern mehr Planungssicherheit. Dennoch sind wir weiterhin gefordert, den gesetzlich festgelegten Eigenanteil wie auch andere Aufgaben, die nicht unter die Förderung nach § 65e SGB V fallen, aus Spendenmitteln zu finanzieren. Somit bleibt unser Spendenbedarf für die kommenden Jahre auf gleich hohem Niveau.

Die Psychosozialen Krebsberatungsstellen arbeiten auf regionaler Ebene im Verbund mit den Außensprechstunden und bayernweit im Netz aller Krebsberatungsstellen der Bayerischen Krebsgesellschaft zusammen.

Treffen der Krebsberatungsstellen

2024 kamen die Mitarbeiter unserer Psychosozialen Krebsberatungsstellen wie in den Vorjahren zu themenspezifischen Schulungen und zum Erfahrungsaustausch zusammen. Dies betraf auch die interne Fortbildung der Bayerischen Krebsgesellschaft, die sogenannten Projekttage, die am 11. und 12. April 2024 zum Thema „Krebs und Sexualität“ stattfanden.

Ebenso gab es Arbeitstreffen vor Ort in den einzelnen Psychosozialen Krebsberatungsstellen, die insbesondere das regionale und strategische Vorgehen zusammen mit der Geschäftsführung festlegen.

Gremien und Netzwerkarbeit

Wir sind aktiv in den Gremien der Landeskrebsgesellschaften und der Sektion Psychoonkologie (PSO), beide unter dem Dach der Deutschen Krebsgesellschaft, außerdem in der Bundesarbeitsgemeinschaft für ambulante psychosoziale Krebsberatungsstellen (BAK) e.V. Darüber hinaus engagieren wir uns auf regionaler Ebene in den hierfür vorgesehenen psychoonkologischen Netzwerken, gemeinsam mit anderen Akteuren sowohl aus dem klinischen als auch aus dem nicht-stationären Sektor.



Leben mit Prostatakrebs – Neuausrichtung und Start in die Rente

Psychosoziale Krebsberatungsstelle Augsburg

Unsere Mitarbeiter

- unterstützen bei der Krankheitsbewältigung und der Entwicklung neuer Perspektiven. ✓
- beraten Familien und Angehörige im Umgang mit dem Erkrankten. ✓
- begleiten Betroffene in Krisensituationen. ✓
- unterstützen bei der Entscheidungsfindung. ✓

Herr N. wandte sich im Sommer 2024 erstmals an die **Krebsberatungsstelle Augsburg**. Sein Hausarzt hatte ihn an uns verwiesen, da er sich um den psychischen Zustand des Klienten sorgte. Bereits beim ersten Telefonkontakt berichtete Herr N. offen und ausführlich über seine Ängste und Zukunftssorgen. Nach der Erstdiagnose eines **Prostatakarzinoms** im Jahr 2023 und einer gut verlaufenen Operation mit vollständiger Entfernung der Prostata hatte er zunächst auf schnelle Genesung gehofft. Eine medikamentöse Nachbehandlung war nicht erforderlich, und die anschließende Rehabilitationsmaßnahme hatte ihm sehr gutgetan.

Während der Wiedereingliederung stellte Herr N. jedoch fest, dass er nicht mehr zu seiner früheren Leistungsfähigkeit zurückfand. Bei einer täglichen Arbeitszeit von vier Stunden stieß er körperlich, kognitiv und emotional schnell an seine Grenzen. In seiner verantwortungsvollen Position im IT-Bereich empfand er dies als große Belastung. Hinzu kam die schwierige familiäre Situation: Der Alltag war geprägt von der Pflege beider Schwiegereltern und der Sorge um den chronisch kranken Bruder. Diese Mehrfachbelastung führte zu der Sorge, seine volle Arbeitsfähigkeit nicht wiederzuerlangen und möglicherweise vorzeitig aus dem Berufsleben ausscheiden zu müssen.

Im weiteren Verlauf nahm Herr N. regelmäßig einmal im Monat Gesprächstermine in Anspruch, um einen neutralen Raum für seine Sorgen zu haben. Seine Frau wollte er nicht zusätzlich belasten, und in seinem Freundeskreis war er seit jeher derjenige, der anderen mit Rat und Tat zur Seite steht. Erstaunt stellte er fest, dass sich zunehmend Männer aus seinem Umfeld an ihn wandten, die ebenfalls an einem Prostatakarzinom erkrankt waren. Ihnen stand er gerne unterstützend zur Seite, weshalb er den Beitritt zu einer Selbsthilfegruppe nicht für notwendig hielt.

Nach rund einem Jahr und einer zweiten Rehabilitationsmaßnahme stand Herr N. Anfang 2025 an einem Wendepunkt. Er entschied sich, nicht mehr in das Berufsleben zurückzukehren, und leitete die nötigen Schritte für einen vorzeitigen Renteneintritt ein. Gemeinsam mit seiner Frau schmiedete er neue, positive Zukunftspläne. Die Pflege der Schwiegereltern blieb zwar anstrengend, doch gelang es ihm zunehmend, sich besser abzugrenzen und seiner Frau den Rücken zu stärken.

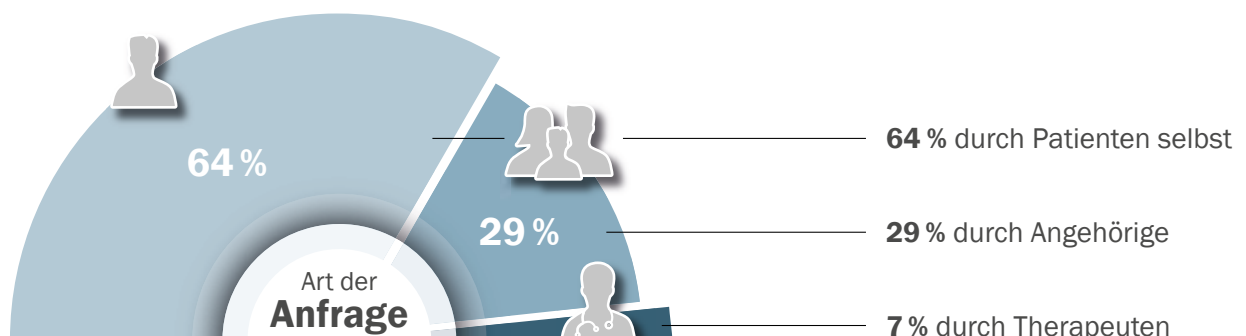
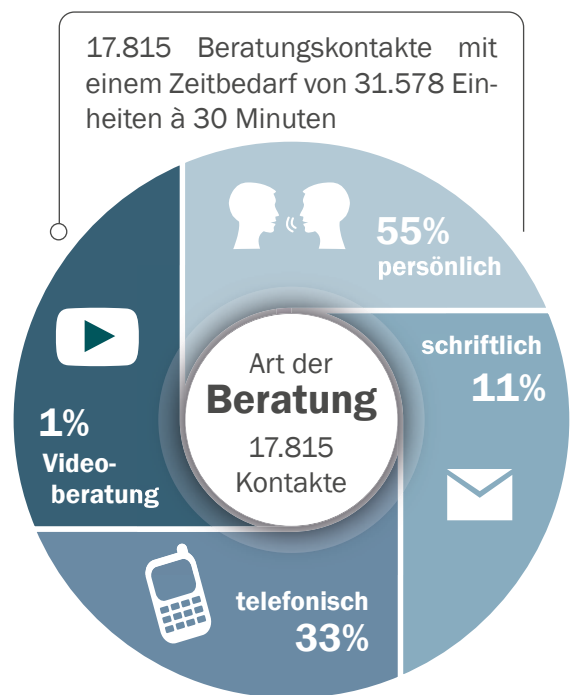
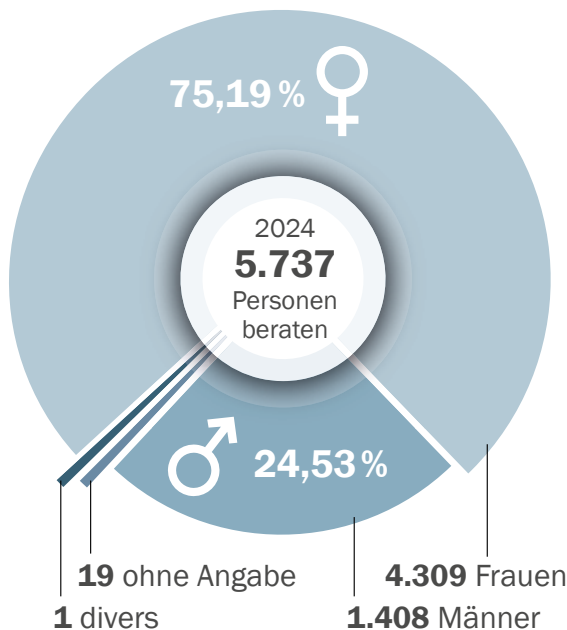
Kleine Fortschritte wurden nun bewusst gefeiert – etwa die erste Motorradtour nach langer Pause oder die regelmäßigen Spaziergänge, die ihm neue Kraft geben. Wenn Herr N. in eine emotionale Tiefphase gerät, dauert diese inzwischen deutlich kürzer. Er weiß nun, dass solche Phasen vorübergehend sind – und dass er gelernt hat, sie zu bewältigen.

2.4. Beratungszahlen 2024

Im Jahr 2024 wurden 5.737 Personen beraten, davon 4.309 Frauen, 1.408 Männer und 1 Person diversen Geschlechts, in 19 Fällen machten die Ratsuchenden keine Angabe zum Geschlecht. Die Beratung erfolgte in 17.815 Kontakten mit Zeitbedarf von 31.578 Einheiten (eine Beratungseinheit entspricht 30 Minuten). 33 Prozent der Beratungen erfolgten telefonisch, 55 Prozent persönlich, 11 Prozent schriftlich und 1 Prozent per Video. In ca. 64 Prozent der Anfragen wandten sich Krebserkrankte direkt an uns, zu 29 Prozent waren es An- und Zugehörige sowie zu 7 Prozent an der Therapie und der Betreuung beteiligte Personen.

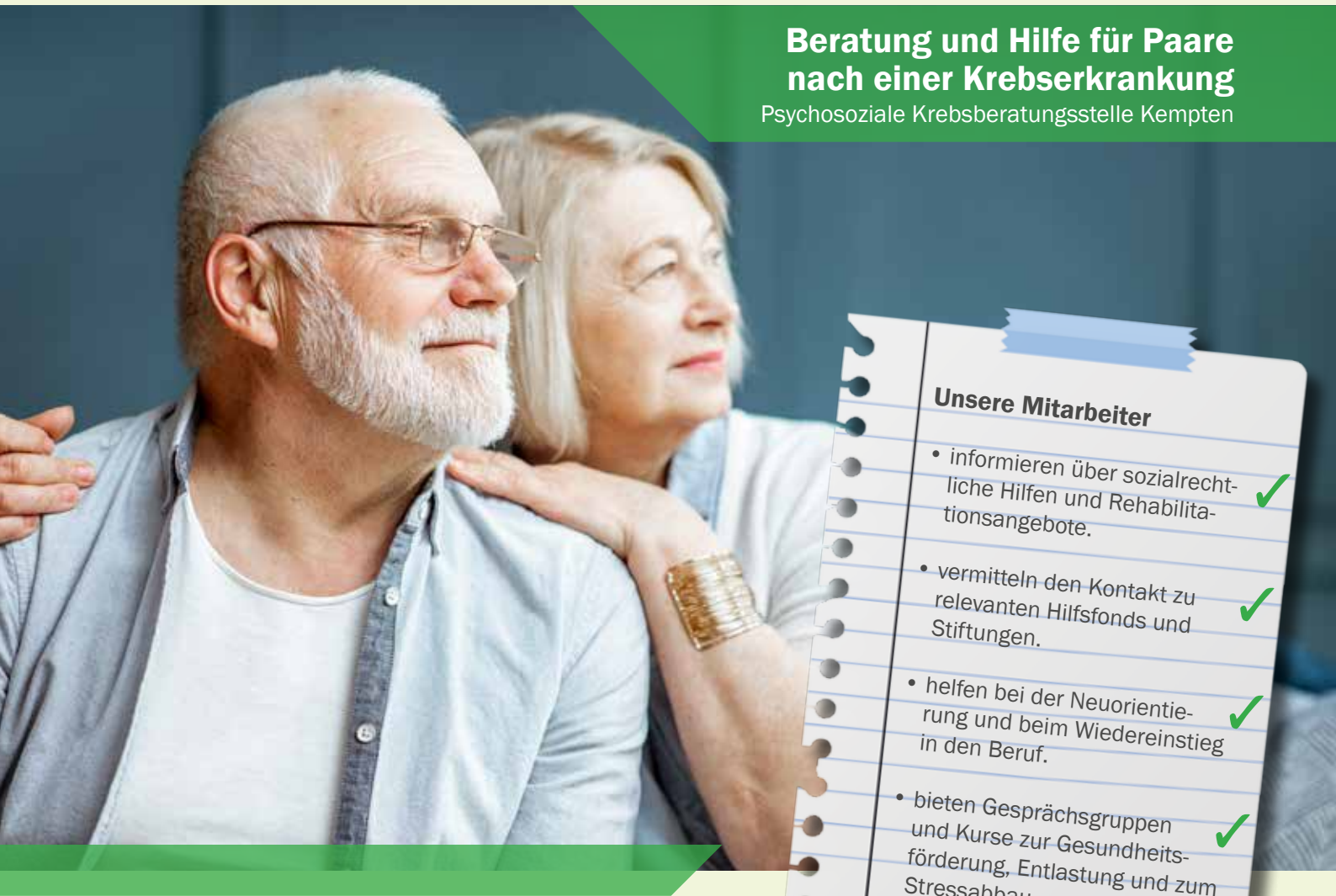
Die Kontaktaufnahme mit unseren Stellen erfolgte vorwiegend aus Kliniken, gefolgt von Zuweisungen aus Arztpraxen, aber auch über unsere Website, durch das soziale Umfeld bzw. über persönliche Empfehlungen.

Menschen mit Krebs und ihre Angehörigen nutzen unsere Angebote lieber punktuell, aber durchaus wiederkehrend und über das Jahr verteilt. Eine längere individuelle Face-to-Face-Beratungssequenz von mehr als fünf Terminen in unmittelbarer Folge bleibt eher die Ausnahme.



Beratung und Hilfe für Paare nach einer Krebserkrankung

Psychosoziale Krebsberatungsstelle Kempten



Unsere Mitarbeiter

- informieren über sozialrechtliche Hilfen und Rehabilitationsangebote. ✓
- vermitteln den Kontakt zu relevanten Hilfsfonds und Stiftungen. ✓
- helfen bei der Neuorientierung und beim Wiedereinstieg in den Beruf. ✓
- bieten Gesprächsgruppen und Kurse zur Gesundheitsförderung, Entlastung und zum Stressabbau. ✓

Ein Ehepaar kam gemeinsam in die Krebsberatung. Ihr Anliegen war, dass beide seit der Krebserkrankung des Mannes den Alltag als schwierig empfanden, da sie es nicht gewohnt waren, so viel Zeit miteinander zu verbringen. Diese neue Situation führte zunehmend zu Spannungen und Konflikten.

In den ersten Gesprächen zeigte sich eine angespannte Kommunikation, geprägt von gegenseitigem Rückzug und unausgesprochenen Ängsten. Im Verlauf der Beratung konnten gemeinsame Auslöser identifiziert werden, die bis weit in die Vergangenheit reichten. Die Krebsdiagnose stellte die bisherigen Bewältigungsstrategien des Paares zusätzlich auf den Kopf.

Im Laufe des Beratungsprozesses gelang es den beiden, schrittweise wieder aufeinander zuzugehen. Statt gegeneinander zu kämpfen oder sich zurückzuziehen, entwickelten sie ein neues Miteinander, das von liebevoller Kommunikation und gegenseitigem Verständnis geprägt war.

Dennoch kam es immer wieder zu Rückschlägen, da der erkrankte Ehemann stark mit seiner Krankheit beschäftigt war und ihm häufig die Kraft fehlte, sich selbst und die Partnerschaft weiterzuentwickeln.

Besonders die Ehefrau war stark belastet und konnte viele ihrer Gedanken und Gefühle zunächst nicht einordnen. In Einzelgesprächen konnte sie ihre Situation reflektieren und ein besseres Verständnis sowohl für sich selbst als auch für ihren Mann gewinnen.

Im weiteren Verlauf verschlechterte sich der Gesundheitszustand des Mannes, und die Erkrankung trat in eine palliative Phase ein. Durch die gemeinsame Auseinandersetzung mit den Herausforderungen ihrer Beziehung und das neu entstandene Verständnis füreinander gelang dem Paar jedoch ein friedlicher Abschied – und eine Versöhnung mit den Schwierigkeiten der letzten Ehejahre.



2.4.1. Anzahl der Beratungen: 17.815 (Stand 31.12.2024)

Von 13 Psychosozialen Krebsberatungsstellen und 27 Außensprechstunden

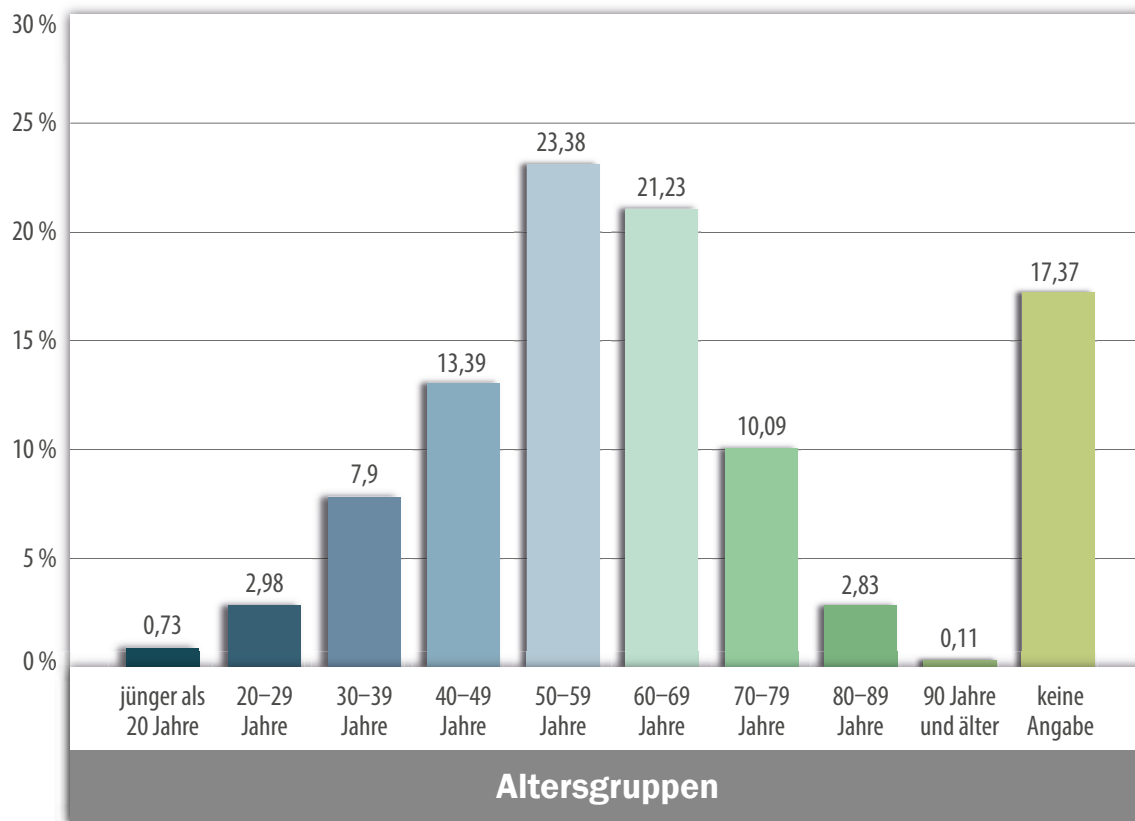
Nach Standort/Region	Anzahl		
Krebsberatungsstelle Bamberg (inkl. Außensprechstunde in Coburg)	911 (2.331 Einheiten)	Krebsberatungsstelle München (inkl. Außensprechstunden im CCC Patientenhaus München sowie in Dachau, Erding, Landshut, Königsdorf und Murnau)	3.279 (5.454 Einheiten)
Krebsberatungsstelle Augsburg (inkl. Außensprechstunde am CCCA/ Klinikum Augsburg und in Donauwörth)	1.496 (2.295 Einheiten)	Krebsberatungsstelle Nürnberg (inkl. Außensprechstunden in Ansbach, Hersbruck und Neumarkt i.d.Opf.)	1.646 (2.969 Einheiten)
Krebsberatungsstelle Bayreuth (inkl. Außensprechstunde in Kronach)	970 (1.852 Einheiten)	Krebsberatungsstelle Passau (inkl. Außensprechstunden an den Kliniken in Passau, Deggendorf und Straubing)	1.769 (2.520 Einheiten)
Krebsberatungsstelle Hof (inkl. Außensprechstunde in Marktreutitz)	445 (896 Einheiten)	Krebsberatungsstelle Regensburg (inkl. Außensprechstunden in Amberg, Cham und Weiden)	1.480 (2.852 Einheiten)
Krebsberatungsstelle Ingolstadt (inkl. Außensprechstunden in Eichstätt und Pfaffenhofen)	1.436 (2.537 Einheiten)	Krebsberatungsstelle Rosenheim	679 (1.182 Einheiten)
Krebsberatungsstelle Kempten (inkl. Außensprechstunden in Kaufbeuren, Memmingen, Mindelheim und Immenstadt)	1.199 (2.444 Einheiten)	Krebsberatungsstelle Schweinfurt (inkl. Außensprechstunde in Bad Neustadt/Saale)	1.145 (1.487 Einheiten)
		Krebsberatungsstelle Würzburg (inkl. Außensprechstunde in Aschaffenburg)	1.354 (2.763 Einheiten)

Die Psychosoziale Krebsberatungsstellen und Außensprechstunden werden gemäß § 65e SGB V gefördert durch den GKV-Spitzenverband und den Verband der Privaten Krankenversicherung e.V.

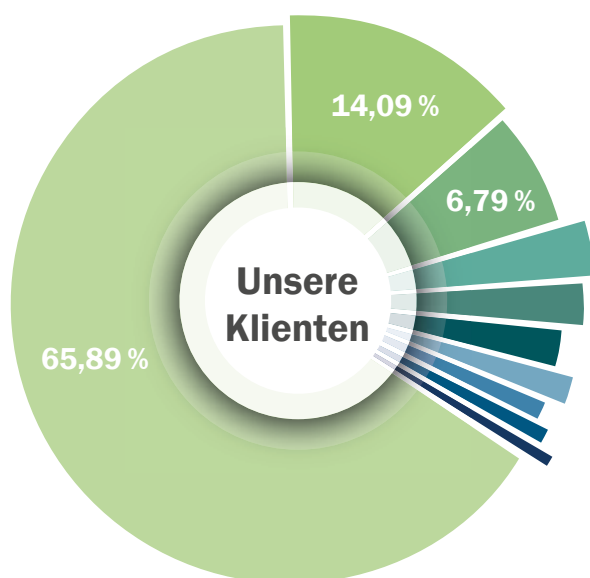
2.4.2. Altersverteilung der Personen, die 2024 beraten wurden

Personen gesamt: 5.737 (m/w/d) im Jahr 2024

(davon 4.697 im Jahr 2024 neu aufgenommene plus 1.040 Personen, deren Erstkontakt bereits vor 2024 lag)

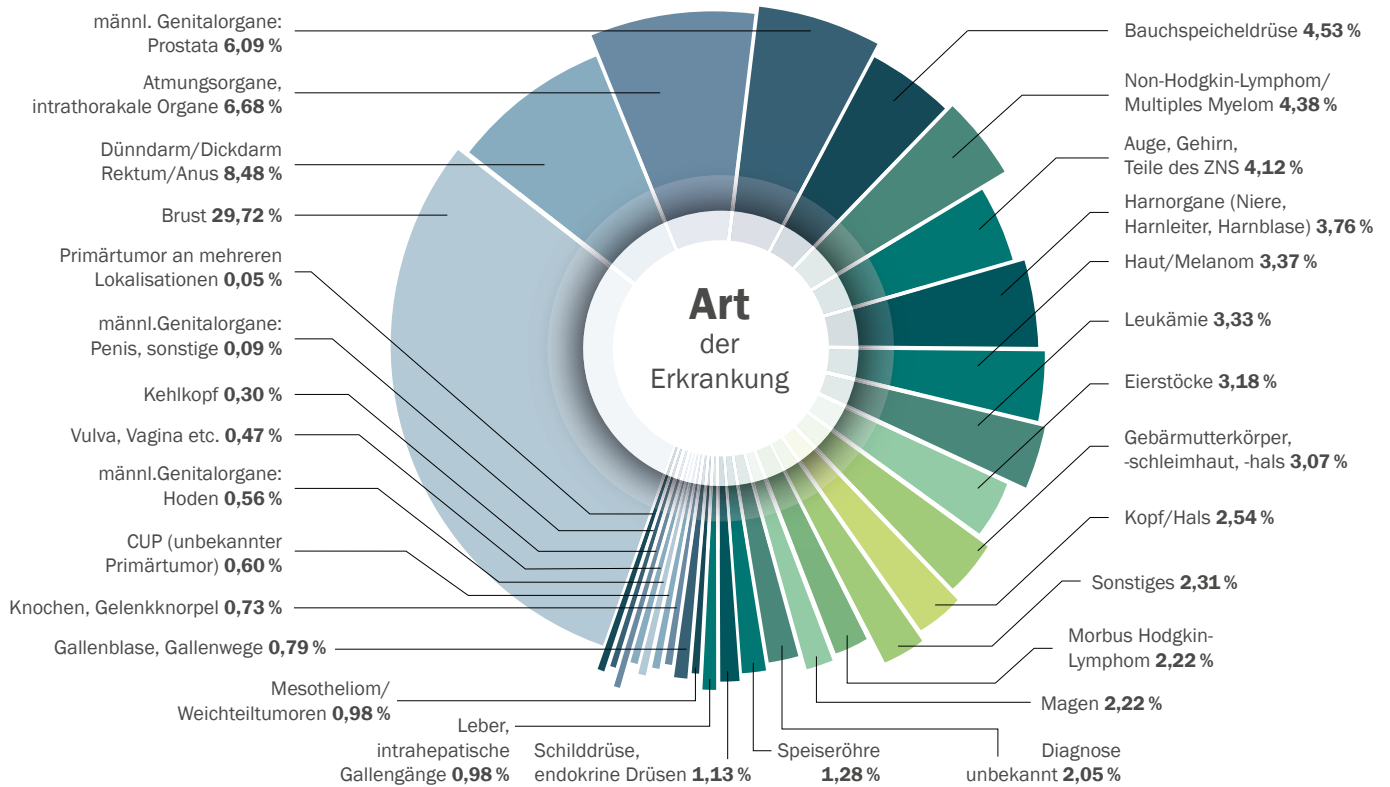


2.4.3. Wer kam 2024 neu zu uns?

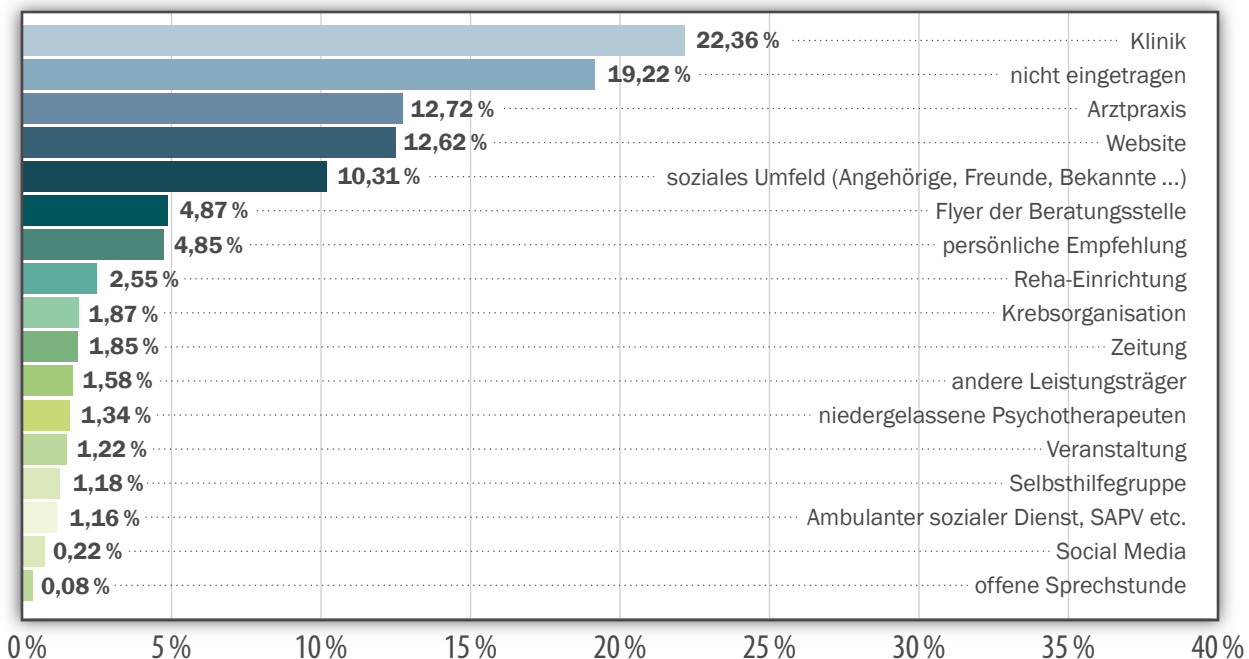


Klient ist	Anzahl	Prozent
Patient	3.095	65,89
Partner	662	14,09
Tochter des Patienten	319	6,79
keine Angabe	153	3,26
weitere Verwandte	135	2,87
Eltern des Patienten	130	2,77
Sohn des Patienten	84	1,79
Freunde/Bekannte	61	1,3
Fachpersonal	35	0,75
andere	23	0,49
Insgesamt	4.697	100

2.4.4. Primärerkrankungen



2.4.5. Wie werden Ratsuchende auf die Krebsberatungsstellen aufmerksam?



2.5. Besondere Ereignisse und Angebote in den Krebsberatungsstellen

Nürnberg: „ICH BIN DABEI!“ – Aktionstag gegen Brustkrebs

Am 14. September 2024 fand auf dem Jakobsplatz in Nürnberg der Brustkrebs-Aktionstag „ICH BIN DABEI!“ statt. Unter dem Motto *„Brustkrebs vorbeugen, früh erkennen und klug behandeln“* informierte die deutschlandweite Initiative umfassend über Prävention, Früherkennung, Behandlung und Nachsorge von Brustkrebs sowie über Unterstützungsangebote für Patientinnen und ihre Angehörigen.

Durch das Programm führte die bekannte Fernsehmoderatorin Bärbel Schäfer. Aufgrund von strömendem Regen und kühler Witterung blieb die Besucherzahl leider hinter den Erwartungen zurück.

Auch das Team der Psychosozialen Krebsberatungsstelle Nürnberg war – neben lokalen Behandlern und Patientenorganisationen – eingeladen, um am

Infostand über sein Beratungs- und Unterstützungsangebot für brustkrebsbetroffene Frauen und deren Familien zu informieren. Die Beraterinnen kamen mit zahlreichen Interessierten ins Gespräch, verteilten Infobroschüren und knüpften Kontakte zu anderen Anbietern vor Ort.

Diplom-Sozialpädagogin Sabine Pflumm, Leiterin der Krebsberatungsstelle Nürnberg, und Dr. Christin Kohrs, Psychoonkologin (DKG), wurden zudem auf die Bühne gebeten. Im Gespräch mit Moderatorin Bärbel Schäfer stellten sie das Angebot der Beratungsstelle vor. Schäfer zeigte sich sehr interessiert, stellte persönliche Fragen und besuchte anschließend auch den Stand, um das Team näher kennenzulernen.

Trotz des schlechten Wetters war der Brustkrebs-Aktionstag für Besucher und Mitwirkende eine bereichernde und gelungene Veranstaltung.



Moderatorin Bärbel Schäfer (links) im Gespräch mit Sabine Pflumm, Leiterin der Krebsberatungsstelle Nürnberg, und Dr. Christin Kohrs von der Psychosozialen Krebsberatungsstelle Nürnberg



Nathalie Gremme (links) und Sabine Pflumm (rechts) von der Krebsberatungsstelle Nürnberg mit der Moderatorin Bärbel Schäfer (Mitte) vor dem Informationsstand



Aschaffenburg: „Aus Farbe & Form Kraft schöpfen“ – Kreatives Malangebot für Krebsbetroffene

Im Herbst lud die Außensprechstunde Aschaffenburg bereits zum zweiten Mal zu einem besonderen Gruppenkurs ein: Ein Angebot, das Betroffenen die Möglichkeit gibt, Gedanken, Gefühle und persönliche Erfahrungen gestalterisch auszudrücken – ganz ohne den Anspruch auf Vorkenntnisse oder künstlerisches Können.

An drei Samstagvormittagen im September standen Farben, Stifte und Pinsel bereit, um der eigenen Kreativität Raum zu geben. Nach einer kurzen Einführung in verschiedene Techniken führte Kursleiterin Maria Oberhäußer, Ergo- und Maltherapeutin, mit einer kleinen Entspannungsübung ins Thema ein. Sie half den Teilnehmern, zur Ruhe zu kommen, den Blick nach innen zu richten und diese innere Stimmung anschließend in Bildern sichtbar zu machen. Schnell entstand eine konzentrierte, vertrauensvolle Atmosphäre, in der jede Person ganz in ihrem künstlerischen Prozess aufging.

Im Anschluss kamen alle in der Runde zusammen. Wer wollte, konnte das entstandene Werk vorstellen und in den gemeinsamen Austausch gehen. Dabei stand nicht die Bewertung im Vordergrund, sondern das Entdecken neuer Sichtweisen, Ressourcen und möglicher Lösungsansätze. Viele Teilnehmer erlebten diesen achtsamen Dialog als wohltuend und stärkend.

So bot jeder Kursvormittag nicht nur kreative Entfaltung, sondern auch wertvolle Momente der inneren Ruhe und Gemeinschaft. Mit dem Gefühl, sich eine heilsame Auszeit vom Alltag geschenkt zu haben, endeten die jeweils zweistündigen Treffen.

Auch im kommenden Jahr wird es wieder Gelegenheit geben, an den Malgruppen teilzunehmen – sowohl im Frühjahr als auch im Herbst, jeweils an drei Samstagvormittagen.

Würzburg: Gesundheitstag Würzburg – Krebsberatungsstelle mittendrin

Am 4. Mai veranstaltete das Aktivbüro Würzburg in Kooperation mit dem Aktionskomitee Gesunde Stadt den 13. Würzburger Gesundheitstag auf dem Marktplatz der Stadt. Unter dem Motto „**Gesundheit ist für alle da! Starke Frauen. Gesunde Frauen**“ präsentierten sich zahlreiche Selbsthilfegruppen, Initiativen sowie Fachstellen aus dem Sozial- und Gesundheitsbereich.

Auch die Würzburger Krebsberatungsstelle war mit einem Stand vertreten. Bei sonnigem Wetter und regem Publikumsandrang nutzten viele Besucher die Gelegenheit, sich über Prävention, Früherkennung und den Umgang mit einer Krebserkrankung zu informieren. Es entstanden zahlreiche wertvolle Gespräche, aus denen sich teilweise konkrete Beratungskontakte entwickelten. Einige Interessierte hinterließen ihre Daten, um weiterführende Informationen oder ein persönliches Beratungsgespräch zu erhalten.



Psychologin Melissa Kunzi von der Psychosozialen Krebsberatungsstelle Würzburg im Gespräch mit Patrick Friedl, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Mitglied des Bayerischen Landtags

Besonders erfreulich war auch das Interesse aus der Politik: So ergab sich ein intensiver Austausch mit **Patrick Friedl (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**, Mitglied des Bayerischen Landtags.

Hof: „Movember – für die Männergesundheit im Hofer Land“

Der November 2024 stand ganz im Zeichen der Männergesundheit. Unter dem Motto „**Movember**“ fand am 15. November erstmals die Veranstaltung „**Bärte, Beats und Rock’n’Roll**“ in der Bürgergesellschaft Hof statt, organisiert von der Abteilung Gesundheitswesen des Landratsamtes Hof. Neben der Psychosozialen Krebsberatungsstelle Hof waren zahlreiche regionale Netzwerkpartner beteiligt.



Das Team der Beratungsstelle Hof informierte auch über die Hodenkrebs-Kampagne #Checkdichselbst der Bayerischen Krebsgesellschaft



Die Psychoonkologinnen Monja Huber (links) und Jessica Lasnovský am Infopoint der Beratungsstelle Hof

Im Mittelpunkt standen Themen wie **Prostata- und Hodenkrebs sowie die psychische Gesundheit von Männern**, die in einem offenen und lebendigen Rahmen vermittelt wurden – mit großem Erfolg und breiter Resonanz in der Öffentlichkeit.

Am Infopoint der Krebsberatungsstelle wurde auf kreative Weise das Thema Früherkennung von Hodenkrebs aufgegriffen: Für eine Spende von 1 Euro konnten Besucher beim „großen Penisnudel-Rätsel“ mitmachen. Dabei galt es, die Anzahl der Nudeln in einem Glas zu schätzen – eine Aktion, die viele Menschen anlockte und zahlreiche wertvolle Gespräche eröffnete.

Ein weiterer Höhepunkt war das Interview mit **Monja Huber**, Leiterin der Psychosozialen Krebsberatungsstelle Hof, im Rahmen der „Spotlights“ von *Extra-Radio*. Auf der Bühne stellte sie die Arbeit der Beratungsstelle in Hof und der Außensprechstunde in Marktrechwitz vor und machte so die Angebote einem breiten Publikum bekannt.

Musikalisch begleitet wurde der Abend von drei Live-Bands, die für beste Stimmung sorgten. Im Nachgang gingen zahlreiche Beratungs- und Netzwerkanfragen von Betroffenen und Angehörigen bei der Beratungsstelle ein.

Insgesamt war die Premiere von „Bärte, Beats und Rock’n’Roll“ ein voller Erfolg – sowohl in der Öffentlichkeitsarbeit als auch in der direkten Ansprache von Betroffenen. Für November 2025 ist bereits die nächste Beteiligung geplant.

Regensburg: „Schritt für Schritt ins neue Leben wandern“

Eine Krebserkrankung verändert das Leben schlagartig – tiefgreifend, oft unerwartet, manchmal dauerhaft. Für viele Betroffene ist es schwer, nach der Diagnose oder überstandener Therapie wieder Vertrauen in den eigenen Körper zu fassen oder in einem oft veränderten Alltag Halt zu finden.

Genau hier setzt ein neues Angebot der Krebsberatungsstelle Regensburg an: gemeinsames Wandern mit dem ausgebildeten Wanderführer Lech Taczala.

Das große Penisnudel-Rätseln

Wie viele Penisnudeln sind im Glas?



1. Preis: Gutschein über **250 Euro** vom Cube Store Hof

2. Preis: Gutschein über **50 Euro** vom Sporthaus Pfersdorf

3. Preis: Gutschein über **25 Euro** vom Central Kino Hof



Die lustige Penisnudel-Rätselaktion zugunsten der Movember-Foundation wurde unterstützt durch Gutscheine regionaler Sponsoren



Lech Taczala entdeckte die heilsame Wirkung von Bewegung in der Natur während seiner eigenen Krebserkrankung, und es ist ihm ein Anliegen, diese Erfahrung in Form von gemeinsamen geführten Wanderungen weiterzugeben. Die Möglichkeit, Schritt für Schritt zurück ins Leben zu finden, im wörtlichen wie auch im übertragenen Sinn, nutzten insgesamt sechs Betroffene und Angehörige an zwei Samstagen im Frühjahr und Herbst 2024. An beiden Wanderungen nahm auch jeweils eine Beraterin der Krebsberatungsstelle teil.

Natürlich durfte es dabei nicht an einer Einkehr in einem gemütlichen Biergarten fehlen. Mit ausreichend Pausen wurden jeweils Wanderstrecken von insgesamt ca. 6 km bewältigt. Lech Taczala konnte zum einen viel Wissenswertes über die verschiedenen Pflanzen beitragen, die am Wegesrand wuchsen. Zum anderen erläuterte er als ausgebildeter Wanderführer, worauf man beim Wandern in der Natur achten sollte, damit man sich selbst nicht überfordert und für Notfälle ausgerüstet ist.

Die Wege durch die Natur rund um Regensburg – mal über schattige Waldwege, mal entlang weiter

Felder, mal mit Blick auf die Donau – boten Raum für Gespräche, Stille und fürs Durchatmen.

Wissenschaftliche Studien bestätigen die positiven Effekte von Bewegung bei Krebserkrankungen. Sie hilft unter anderem, die oft belastende Fatigue zu lindern, den eigenen Körper sanft zu stärken und Stress abzubauen. Dies führt zu einer Verbesserung der Lebensqualität und wirkt sich positiv auf das seelische Wohlbefinden aus. In Gemeinschaft verstärken sich diese Effekte noch.

Bei den gemeinsamen Wanderungen begegneten sich Menschen mit ähnlichen Erfahrungen. Dadurch eröffnete sich die Gelegenheit, sich offen auszutauschen, auf Verständnis zu treffen und sich gegenseitig zu motivieren.

Wir werden das Angebot auch im kommenden Jahr weiterführen. Wir hoffen auf besseres Wetter als die ersten beiden Male, sodass noch mehr Wanderlustige die Möglichkeit wahrnehmen, ein Stück des Weges gemeinsam zu gehen.

Kempten: Eröffnung der Außensprechstunde in Immenstadt

Ein besonderer Meilenstein im Jahr 2024 war die **Eröffnung einer neuen Außensprechstunde der Psychosozialen Krebsberatungsstelle in Immenstadt**. Seit Jahresbeginn konnten dort wohnortnahe Beratungen im südlichen Oberallgäu angeboten werden – ein Angebot, das von den Betroffenen sehr gut angenommen wird.

Die Außensprechstunden sind ein zentraler Bestandteil der Arbeit der Krebsberatungsstelle Kempten-Allgäu. Da sich unser Einzugsgebiet über das gesamte bayerische Allgäu erstreckt, würden ohne diese Standorte teilweise lange Anfahrtswege entstehen. Neben der neuen Außensprechstunde in Immenstadt bestehen weiterhin die bewährten Angebote in **Kaufbeuren, Memmingen und Mindelheim**.

Bayreuth: „Gut leben nach Brustkrebs“ – 20. Patientinnentag

Kooperation mit dem Brustzentrum des Klinikum Bayreuth und „SenoCura e.V. – gemeinsam gegen Brustkrebs“

Zur Jubiläumsveranstaltung des 20. Patientinnentags begrüßte Rebekka Kuchenbrod von der Krebsberatungsstelle am 23. Oktober rund 35 Teilnehmerinnen sowie alle Mitwirkenden in den Räumen der Psychosozialen Krebsberatungsstelle Bayreuth. Eingeladen waren insbesondere Frauen, die sich nach Abschluss der Brustkrebstherapie in der Phase der Nachsorge befinden.

Nach der Vorstellung des Beratungsangebots der Krebsberatungsstelle Bayreuth hielt Rebekka Kuchenbrod, Sozialpädagogin (M.A.) und Psychoonkologin (DKG), einen Vortrag mit dem Titel **„Und wo lang jetzt? – Eine sozialrechtliche Orientierungshilfe“**. Darin informierte sie über Themen wie Schwerbehindertenrecht, Rehabilitation, Wiedereinstieg in den Beruf, Hilfsmittelversorgung, Sicherung der wirtschaftlichen Existenz und Betreuungsrecht und verwies auf entsprechende Anlaufstellen.

Es folgten weitere Fachvorträge:

- **Prof. Dr. med. Regine Gätje** sprach über *„Was kann ich für mich tun? Sport und Ernährung bei Brustkrebserkrankung“*.
- **Dr. med. Sophia Schäfer-Rösch** beleuchtete mögliche Nebenwirkungen der Therapie und praktische Strategien zum Umgang damit.
- **Univ.-Prof. Dr. med. Christoph Mundhenke** ging auf die Brustkrebsnachsorge ein – mit der Frage: *„Wie läuft sie ab? Was ist sinnvoll und was nicht?“*

Zudem stellte **Christine Thyroff**, Geschäftsführerin von **SenoCura e.V. – gemeinsam gegen Brustkrebs**, den Verein vor, mit dem die Krebsberatungsstelle eine enge Kooperation pflegt. Der Verein engagiert sich in der Aufklärung und der Förderung von Brustzentren und unterstützt Behandlung sowie Forschung im Bereich der Brustkrebstherapie.

Im Anschluss nutzten die Teilnehmerinnen die Gelegenheit, ihre Fragen direkt an die Experten zu richten. Das Feedback zur Veranstaltung war durchweg positiv – viele Frauen bezeichneten den Patientinnentag als sehr informativ und hilfreich für ihren weiteren Weg nach der Erkrankung.

Schweinfurt: Lichterhaus Schweinfurt – ein stimmungsvoller Jahresausklang

Zum Jahresende 2024 durfte sich die Psychosoziale Krebsberatungsstelle Schweinfurt über eine besondere Einladung freuen: **Stefan und Andreas Krumm** öffneten erneut ihr festlich geschmücktes **„Lichterhaus“**. Jedes Adventswochenende laden sie Besucher auf ihr Grundstück ein, wo unzählige Lichter, festliche Dekorationen sowie Punsch, Crêpes und Kartoffelsuppe auf Spendenbasis für eine warme und gesellige Atmosphäre sorgen.

Der Erlös kommt traditionell Menschen in schwierigen Lebenslagen zugute. An einem der Adventswochenenden wurde in diesem Jahr die Krebsberatungsstelle Schweinfurt begünstigt. Gemeinsam mit

dem Helferteam der Krumms sorgten Mitarbeiter der Beratungsstelle für einen rundum gelungenen Abend, der viele Klienten und deren Angehörige zusammenbrachte. Es wurde gelacht, erzählt und die adventliche Stimmung genossen – ein wertvoller Moment des Austauschs und des Miteinanders.

Dank der großzügigen Spendenbereitschaft der Gäste kamen **700 Euro** zusammen, die von Familie Krumm auf **800 Euro** aufgestockt wurden.

Wir sagen **HERZLICHEN DANK** für dieses großartige Engagement und den warmherzigen Jahresabschluss. Vielleicht entwickelt sich daraus eine schöne Tradition für die kommenden Jahre!



V.l.n.r.: Esther Balling (Krebsberatungsstelle Schweinfurt), Andreas Krumm, Doris Göb (Krebsberatungsstelle Schweinfurt), Stefan Krumm, Claudia Lindner (Krebsberatungsstelle Schweinfurt)



Brustkrebspatientin und Model Diana (links), Johanna Wachinger (Krebsberatungsstelle Rosenheim) und Psychologin Donata Kamm (Krebsberatungsstelle Rosenheim) freuten sich über einen interessanten Workshop



Rosenheim: Workshop mit Anita Care

Am 5. Februar 2024 fand in der Psychosozialen Krebsberatungsstelle Rosenheim ein besonderer Workshop mit einer Expertin von **Anita Care** statt – einem weltweit führenden Anbieter für Wäsche und Prothesen nach Brustkrebs-Operationen. Unterstützt wurde sie von einem Model mit einseitiger Brustamputation, das verschiedene Wäscheschnitte und Prothesen präsentierte.

Sieben Teilnehmerinnen nutzten die Gelegenheit, individuelle Fragen zu stellen – unter anderem zu Finanzierungsmöglichkeiten oder speziellen Angeboten wie Wäsche in Übergrößen. Das Feedback war durchweg positiv, viele Frauen wünschten sich bereits Folgetermine.



V.l.n.r.: Andreas von Imhoff (Lions Club Coburg, Präsident), Kathrin Lenker (Krebsberatungsstelle Bamberg), Anna Gundermann (Krebsberatungsstelle Bamberg, Außensprechstunde Coburg seit 1.1.2025), Bettina Prechtel (Krebsberatungsstelle Bamberg)

Coburg: Eigene Räume für die Außensprechstunde Coburg

Die Außensprechstunde in Coburg begann 2015 noch ganz bescheiden – damals als Angebot der Krebsberatungsstelle Bayreuth, untergebracht in einem kleinen Raum der Diakonie, den wir immer freitags von 9 bis 13 Uhr nutzen konnten. In den folgenden Jahren musste die Außensprechstunde mehrfach umziehen: Zeitweise fand sie in den Räumen des VdK, später bei der Lebenshilfe statt.

Da der Beratungsbedarf stetig gewachsen ist und längst nicht mehr mit einem Tag pro Woche abgedeckt werden kann, hat die Bayerische Krebsgesellschaft entschieden, das Angebot in Coburg weiter auszubauen und erstmals eigene Räume zu beziehen. Fündig wurden wir in einem Gebäude des Klinikums Coburg – ein idealer Standort, da er zusätzlich die Kooperation mit dem Klinikum stärkt.

Dank großzügiger Unterstützung war es möglich, die Räume freundlich und einladend zu gestalten:

Die Firma **Möbel Hofmann** aus Rödental stellte Sachspenden zur Verfügung, und der **Lions Club Coburg** unterstützte mit einer Spende von 1.000 €. Damit konnten die Räume so eingerichtet werden, dass Betroffene sich dort wohlfühlen – ohne den Eindruck, sich erneut in einer Krankenhausumgebung zu befinden.

Seit **Januar 2025** ist die Außensprechstunde, die seit 2021 über die Krebsberatungsstelle Bamberg organisiert wird, sogar **an drei Tagen pro Woche** geöffnet. Sie wird künftig abwechselnd von zwei Beraterinnen betreut: **Anna Gundermann** und **Bettina Prechtel**. Unterstützt werden sie von **Kathrin Lenker**, die die Terminvergabe zentral über Bamberg koordiniert.

Unser herzlicher Dank gilt dem **Lions Club Coburg** sowie der **Firma Möbel Hofmann**, deren Engagement diese Weiterentwicklung möglich gemacht hat.

3. SELBSTHILFEGRUPPEN

3.1. Selbsthilfe in der Bayerischen Krebsgesellschaft

Selbsthilfe hat viele Gesichter, ist ständig in Bewegung und lebt von der Vielfalt ihrer Mitglieder. Deshalb unterscheiden sich unsere Gruppen nicht nur in ihrer inhaltlichen Ausrichtung, sondern auch in Größe, Struktur und Zusammensetzung.



In den Selbsthilfegruppen der Bayerischen Krebsgesellschaft erhalten krebserkrankte Menschen und ihre Angehörigen wertvolle Informationen zum Umgang mit der Erkrankung, und vor allem seelische Unterstützung bei der Verarbeitung der Krankheit und ihrer Folgen. Ein wichtiger Vorteil ist der persönliche Kontakt: In der Selbsthilfegruppe können sich Betroffene, aber auch Angehörige untereinander austauschen. Mitglieder von Selbsthilfegruppen werden aufgrund der Erfahrungen ihrer eigenen Krebserkrankung zu Experten in eigener Sache. Sie helfen bei krankheitsbedingten Problemen, wie Erschöpfung, Schmerzen oder Übelkeit, durch praktische Tipps, damit andere Gruppenmitglieder den Alltag mit der Erkrankung besser meistern können.

Neben krankheitsbezogenen Gruppen für betroffene Frauen und Männer gibt es Netzwerke für junge Erkrankte und spezielle Treffen für Angehörige.

Gerade junge Erwachsene sehen sich durch die Erkrankung mit ganz eigenen Themen wie Kinderwunsch oder Studium und Beruf konfrontiert. Das Netzwerk „JuKK-Jung.Krebs.Kontakt“ an den Standorten München, Ingolstadt, Augsburg und Regensburg bietet Raum für Austausch und gemeinsame Aktivitäten.

Das Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“ genießt in der Bayerischen Krebsgesellschaft einen hohen Stellenwert. Deshalb fördern wir bayernweit rund 150 Krebs-Selbsthilfegruppen mit einem qualifizierten Schulungsangebot und bieten eine Plattform zum Erfahrungsaustausch.

Ziel der Selbsthilfeförderung ist es, betroffene Gruppenleiter bestmöglich zu unterstützen, damit sie ihre ehrenamtliche Arbeit für krebserkrankte Menschen und deren Angehörige optimal gestalten können.

In den Selbsthilfegruppen können Menschen mit Krebs

- offen und in Ruhe über ihre Probleme sprechen,
- Erfahrungen und wertvolle Informationen austauschen,
- Unterstützung und Begleitung bei der Krankheitsbewältigung finden,
- Wege aus der Isolation entdecken und neue Freunde gewinnen.

Anliegen der Selbsthilfegruppenleiter

Wir beraten Leiter von Selbsthilfegruppen, die sich sowohl mit gruppeninternen als auch mit persönlichen krankheitsbezogenen Themen und Fragestellungen an uns wenden. Ferner unterstützen wir bei der Gründung neuer Selbsthilfegruppen, moderieren – sofern gewünscht – beim Leitungswechsel und führen regionale Fortbildungen für Selbsthilfegruppen-Verantwortliche durch.

Ein besonderes Augenmerk sind die Supervisionen durch externe Fachkräfte, die von den einzelnen Krebsberatungsstellen koordiniert werden. Die Anzahl der Beratungen für Gruppenverantwortliche sind in den Gesamtberatungszahlen mit erfasst.

Beratungsthemen von Selbsthilfegruppenmitarbeitern sind unter anderem

- Recherche zur Informationsgewinnung über Sachthemen,
- psychische Entlastung bei möglicher Überforderung,
- Hilfe und Unterstützung bei gruppeninternen Problemen,
- Reflexion der Leitungsrolle,
- Unterstützung bei krankheitsbedingten Fragen einzelner Gruppenmitglieder,
- Verlust, Trauer und Tod,
- Stellenwert der Krebsselfhilfe in der psychoonkologischen Versorgung.

Selbsthilfegruppen	Anzahl
Selbsthilfegruppen am 31.12.2023	141
Selbsthilfegruppen am 31.12.2024	139
Neugründungen 2024	9
Auflösungen 2024	11

3.2. Fortbildungen für Gruppenleiter

Im Jahr 2024 fand, neben dem Einführungsseminar „Verantwortung für die Selbsthilfegruppe – Methoden, Ideen, Reflexion“ vom 8. bis 10. März, für neue Gruppenverantwortliche das Seminar „Achtsam im Alltag“ vom 18. bis 20. Oktober in der Klinik Bad Trissl in Oberaudorf statt. Darüber hinaus konnten wir wieder für die vielen engagierten Selbsthilfegruppenvertretern die Entlastungstage auf dem Petersberg bei Dachau zum Thema „Was mich hält und trägt“ als Dankeschön für engagierte Gruppenleitern mit der Möglichkeit zur Reflexion durchführen.


Neben den Seminaren organisierten wir digitale Treffen, z.T. auch mit anderen Anbietern zusammen. Es gab ferner regen Austausch in Form von Rundbriefen, E-Mails und Anrufen zwischen unseren Psychosozialen Krebsberatungsstellen und den Leitungsverantwortlichen einzelner Krebs-Selbsthilfegruppen.

28. – 30. Juni 2024: 53. Augsburger Selbsthilfegruppen-Fortbildung zum Thema „Aktivierung von Selbsthilfepotenzialen“ in der Akademie St. Ulrich

Die 53. Jahrestagung für Selbsthilfegruppenleiter der Bayerischen Krebsgesellschaft stand unter dem Tagungsthema „Aktivierung von Selbsthilfepotenzialen“. Ein besonderes Highlight waren neben Vorträgen einzelne Workshops zum Tagungsthema. Viel Anklang fanden vor allem Themen wie „Über Leben nach Krebs – Cancer Survivorship“ sowie der Workshop „Die Zukunft des Abenteuers – Gemeinschaftliche Selbsthilfe“. Nicht zuletzt sorgten die zahlreichen Begegnungen der über hundert Anwesenden

für ein gutes und angeregtes Klima mit regem Austausch. Nach diesen Tagen ging man wieder gestärkt in den Alltag zurück mit dem Gefühl, dass es sich lohnt, sich in der Selbsthilfe zu engagieren und Verantwortung zu übernehmen.

Im Rahmen des Festabends – turnusgemäß am ersten Abend der Tagung – wurden wieder mehrere engagierte und verdiente Selbsthilfegruppenleiter für ihr langjähriges Engagement geehrt:

- 
- 8 Selbsthilfegruppenleiter für 5 Jahre
 - 3 Selbsthilfegruppenleiter für 10 Jahre
 - 6 Selbsthilfegruppenleiter für 15 Jahre
 - 2 Selbsthilfegruppenleiter für 20 Jahre
 - 1 Selbsthilfegruppenleiter für 25 Jahre

Ehrungen 2024

Das Augsburger Ärtztorchester umrahmte den festlichen Abend mit Kompositionen von Mozart und Beethoven. Alle Geehrten erhielten eine Urkunde, einen Blumengutschein und eine Medaille, überreicht von Professor Günter Schlimok und Markus Bessler. Beide fanden ebenso herzliche wie berührende Worte für die einzelnen Gruppenleiter. Nach drei Tagen verließen die Teilnehmer energiegeladene und hochmotiviert die Tagung wieder in alle Richtungen Bayerns.

3.3. Supervision für Selbsthilfegruppenleiter

Die Bayerische Krebsgesellschaft ermöglicht allen Gruppenleitern bereits seit 2001 eine qualifizierte Supervision zur Klärung gruppeninterner Anliegen. 2024 trafen sich hierzu Selbsthilfegruppenleiter in allen Regierungsbezirken Bayerns jeweils an vier bis sechs Terminen. Die Supervision ist eine Hilfestellung zur Klärung gruppeninterner Fragen und Probleme. Sie gibt den Verantwortlichen Rüstzeug an die Hand, wie sie ihre Gruppen gut und im Einvernehmen mit ihren gesteckten Zielen führen können. Die Fort- und Weiterbildungen sowie die Supervisionen werden nach § 20h SGB V von den gesetzlichen Krankenkassen anteilig gefördert.

3.4. Regionaltreffen der Selbsthilfegruppenleiter

Eine weitere Form der kontinuierlichen Unterstützung für Selbsthilfe-Verantwortliche und ihre Vertretungen sind die regionalen Fortbildungen in den Bezirken des Freistaats Bayern. Unsere Psychosozialen Krebsberatungsstellen organisieren hierzu jeweils im Frühjahr und Herbst eines Jahres einen ganztägigen regionalen Fortbildungstag in Rücksprache mit den Gruppenleitern.

Im Jahr 2024 fanden die Treffen ausschließlich in Präsenz statt. Vorträge zu aktuellen Themen aus dem Bereich der Onkologie wie auch zu Versorgungsfragen mit Diskussion und Erfahrungsaustausch bestimmen die Inhalte. Darüber hinaus bieten sie die Möglichkeit für Kontakt und Austausch mit anderen Leitern von Selbsthilfegruppen.

3.5. Delegierte der Selbsthilfe in der Bayerischen Krebsgesellschaft

Die Selbsthilfegruppen-Delegierten in der Bayerischen Krebsgesellschaft sind die gewählten Vertreter aus den einzelnen Regierungsbezirken Bayerns. Alle eint, dass sie sich als Interessenvertreter der Krebs-Selbsthilfe in der Bayerischen Krebsgesellschaft organisieren. Das Gremium besteht aus insgesamt vierzehn Personen – das heißt, pro Regierungsbezirk zwei Vertreter. 2024 trafen sie sich im Frühjahr und Herbst zusammen mit der Geschäftsführung jeweils zu einer gemeinsamen Sitzung mit dem Ziel, sich über gruppenspezifische Belange in den einzelnen Regierungsbezirken auszutauschen und Festlegungen für eine gute und strategisch abgestimmte Zusammenarbeit unter dem Dach der BKG zu finden.

Jubiläen 2024



3.6. Jubiläen in der Selbsthilfe

2024 gratulierten wir zahlreichen Selbsthilfegruppen zum Jubiläum:

Jubiläum	Selbsthilfegruppen
5 Jahre	Bamberg 3, Erding 2, Hirschaid, Kempten-Yoko
10 Jahre	Hof 3, Hof-Prostata, Weiden 3
15 Jahre	Augsburg-Plasmozytom, Fürth-Landkreis 1, Kulmbach 2, Meitingen 3, München 45
20 Jahre	Fürth-Landkreis 2, Fürth 1, Rosenheim-Prostata, Weilheim-Schongau, Würzburg 6 – Männer
25 Jahre	Amberg 2, München MHM, München 35, Regensburg 4, Vilshofen, Würzburg 5
30 Jahre	Coburg 2
40 Jahre	München 15, Passau
45 Jahre	Marktredwitz, Wunsiedel

Wir bedanken uns an dieser Stelle ganz herzlich bei allen Selbsthilfegruppen und ihren Leitungen für ihr besonderes ehrenamtliches Engagement für krebserkrankte Menschen und ihren Angehörigen.

Danke



4.1. Unsere Medienarbeit 2024

In der Pressearbeit 2024: Wir verzeichneten insgesamt rund 160 Berichte in diversen Medien wie Tageszeitungen, Zeitschriften, Magazine, Rundfunk, Fernsehen und Internet (2023: 155 Beiträge) und erzielten rund 12 Millionen Medienkontakte (2023: 12 Millionen). Journalisten berichteten in rund 68 verschiedenen Medien (2023: 62), darunter 7 Radio- und Fernsehbeiträge, regelmäßig und wiederholt über unsere Arbeit für krebserkrankte Menschen. Diese Zahlen zeigen nur eine Tendenz auf, da wir aus Kostengründen keinen professionellen Ausschnittdienst beauftragt haben, der eine systematische Medienbeobachtung ermöglichen würde.

Pressegespräche

2024 präsentierten wir Journalisten und Medienschaffenden unsere Arbeit in einem Pressegespräch und gaben Auskunft über aktuelle Entwicklungen. Wir verschickten bayernweit rund 32 regionale und überregionale Pressemeldungen.

30.4.2024: Pressegespräch zur neuen Außensprechstunde Erding für krebserkrankte Menschen und deren Angehörige

26.6.2024: Pressegespräch zur neuen Außensprechstunde Deggendorf für krebserkrankte Menschen und deren Angehörige

26.6.2024: Pressegespräch zur neuen Außensprechstunde Straubing für krebserkrankte Menschen und deren Angehörige

9.10.2024: Presse-Spendenübergabe des Lions Clubs Starnberg aus dem Projekt „Radeln gegen Krebs“

Social Media

Unsere Social-Media-Kanäle entwickelten wir 2024 kontinuierlich weiter. Ende 2024 konnten wir knapp 2.000 Follower verzeichnen. Auf unserem Facebook-Account waren es im Dezember 2024 bereits um die 2.700 Follower.

Unser Ziel ist es, auf unseren Kanälen eine Mischung zu präsentieren aus Neuigkeiten von der Bayerischen Krebsgesellschaft und aus der Krebsmedizin, aber auch Veranstaltungstipps, Benefizaktionen, Originaltöne und Erfahrungsberichte von Betroffenen und Angehörigen, Beiträge zur Vorsorge und Nachsorge sowie Ankündigungen zu unserem vielfältigen Kursangebot. Auf Instagram richten wir uns besonders an die jüngere Zielgruppe mit Themen zur Prävention, zu Krebsmythen und zum Umgang mit Erkrankungen, und konnten damit im Jahr 2024 einen starken Zuwachs an Followern erreichen.



Gemeinsam der Diagnose Krebs mutig begegnen!

Helfen Sie mit!

ZUHÖREN. BEGLEITEN. HELFEN.



Zuhören. Begleiten. Helfen.

**BAYERISCHE
KREBSGESELLSCHAFT**

Liebe Leserin, lieber Leser,



**Prof. Dr. med.
Volker Heinemann**
Präsident der Bayerischen
Krebsgesellschaft e.V.

seit 100 Jahren stehen wir bei der Bayerischen Krebsgesellschaft gemeinsam mit vielen engagierten Menschen an der Seite derjenigen, die gegen die Herausforderungen von Krebs kämpfen. Als Onkologe erlebe ich täglich die erschütternde Wirkung, die die Diagnose Krebs auf das Leben der Menschen hat. Diese Erfahrungen motivieren mich, mit ganzer Kraft als ehrenamtlicher Präsident der Gesellschaft für Veränderung zu sorgen und Betroffenen Sicherheit im Umgang mit der Erkrankung zu geben.

Wir setzen uns dafür ein, dass alle Menschen in Bayern einer Krebserkrankung mutig begegnen und ein offenes Miteinander gelingt. Durch unsere empathische und vertrauensvolle Begleitung sowie kompetente und zuverlässige Hilfe schaffen wir Sicherheit für einen souveränen Umgang während und nach der Erkrankung. Zugleich engagieren wir uns für Prävention und Früherkennung sowie unabhängige Aufklärung, um aktiv die Gesundheit von Menschen zu stärken und zu schützen.

Dank Ihrer Hilfe können wir auch weiterhin kostenfreie Beratungsgespräche anbieten, eine Vielzahl von hilfreichen Broschüren und Ratgebern

verteilen, Selbsthilfegruppen unterstützen und das Netz an Hilfe in Bayern noch enger knüpfen.

Leider steigt auch bei uns im Freistaat die Zahl der Patienten weiter an – über 70.000 Neuerkrankte erwarten wir pro Jahr. Das scheint eine Mammutaufgabe zu sein, die wir nun bewältigen können, wenn wir Sie an unserer Seite wissen.

Bitte helfen Sie - gemeinsam können wir Menschen in Bayern Lebensperspektiven schenken. Herzlichen Dank für Ihre Hilfe,

Herzlichst,
Ihr

Prof. Dr. med. Volker Heinemann
Präsident der Bayerischen Krebsgesellschaft e.V.

Wir sind für Sie da auf allen Kanälen:



► Einmalspende

Jede Spende, ob klein oder groß, schenkt Mut und Stärke für betroffene Menschen.

► Regelmäßige Hilfe, zum Beispiel mit einem Lastschriftmandat

Ihre dauerhafte Unterstützung schafft zum Beispiel Raum für eine sichere und vertrauensvolle Atmosphäre in unseren 150 Selbsthilfegruppen in ganz Bayern.

► Anlass-Spenden

Spenden statt Schenken – Ihr Anlass schenkt Menschen in Bayern Mut und Stärke. Ob Jubiläum, Geburtstag oder Hochzeit teilen Sie Ihre Freude mit Menschen, die Ihre Hilfe benötigen.

► Spenden von Unternehmen

Spenden, Sponsoring oder Präventionsangebote für Ihre Mitarbeitenden. Unterstützen Sie Mut, Stärke und Gesundheit. Rufen Sie uns an! Gern ist Claudia Zimmermann für Sie da unter **Telefon: 089 - 54 88 40 -49** oder unter: **spenderbetreuung@bayerische-krebsgesellschaft.de**

► Spuren über den Tag hinaus

„Was ist, wenn ich einmal nicht mehr bin?“, „Wie gestalte ich mein Testament?“, „Ich möchte etwas zurückgeben, aber wie?“ Wir haben Antworten auf diese Fragen. Bestellen Sie unsere Broschüre unter **www.bayerische-krebsgesellschaft.de** oder kommen Sie zu unseren kostenfreien Vorträgen in allen Regionen Bayerns.

Schenken Sie Mut und Stärke mit Ihrer Spende!

Beleg/Quittung
für den Kontoinhaber

IBAN des Kontoinhabers

Zahlungsempfänger

Bayerische Krebsgesellschaft e. V.
Nymphenburger Straße 21a
80335 München

IBAN

DE51 3702 0500 0007 8017 00

BIC

BFSWDE33XXX

Verwendungszweck

Spende

Euro

Angaben zum Kontoinhaber

Datum

Quittung des Geldinstituts

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Bayerische Krebsgesellschaft e. V.

IBAN

D E 5 1 3 7 0 2 0 5 0 0 0 0 7 8 0 1 7 0 0

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

B F S W D E 3 3 X X X

ZUHÖREN. BEGLEITEN. HELFEN.

Betrag: Euro, Cent

BAYERISCHE
KREBSGESELLSCHAFT

Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max 27 Stellen)

ggf. Stichwort

PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

D E

06

Datum

Unterschrift(en)

SPENDE

☒ **JA, auch ich möchte neue Hoffnung nach der Diagnose Krebs schenken!**

Kontoinhaber

(Name und Anschrift)

ICH SPENDE ...

den Betrag von Euro

ab dem (M/J)

☐ monatlich ☐ vierteljährlich

☐ halbjährlich ☐ jährlich

Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung.

Hinweis: Innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, kann ich die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

SEPA-Lastschriftmandat

Bayerische Krebsgesellschaft, Nymphenburger Straße 21a, 80335 München

Gläubigeridentifikationsnummer: DE66ZZZ00000159607

Mandatsreferenz: Wird separat mit dem ersten Einzug mitgeteilt.

IBAN

BIC

Kreditinstitut

Hiermit ermächtige ich die Bayerische Krebsgesellschaft widerruflich, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Damit weise ich auch mein Kreditinstitut an, die von der Bayerischen Krebsgesellschaft auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.



ZUHÖREN. BEGLEITEN. HELFEN.
Das Kindern und Jugendlichen
hilft, wenn Eltern an Krebs
erkranken

Line Brütting

BAYERISCHE
KREBSGESELLSCHAFT



25 Euro

Mit 25 Euro ermöglichen Sie unserem Team, eine Vielfalt von Informationen

und Hilfeangeboten auf unserer Website:
www.bayerische-krebsgesellschaft.de zu präsentieren. Betroffene und deren Familien haben so einen schnellen und übersichtlichen Zugang zu Wissen, Ratgebern und Unterstützungen.

300 Euro

Mit 300 Euro ermöglichen Sie die Durchführung von Workshops, wie beispielsweise Bewegung nach einer Krebserkrankung hilft.

150 Euro

Mit 150 Euro schaffen Sie einen vertrauensvollen Raum für Gespräche und Begleitung vor Ort in unseren 150 Selbsthilfegruppen.

Vielen Dank!
Vielen Dank!

Gemeinsam der Diagnose Krebs mutig begegnen! Helfen Sie mit!



Postweg leicht gemacht: Der Coupon ist für den Rückversand in einem Fensterbriefumschlag vorbereitet!

Vertrauensgarantie:

Die Einzugsermächtigung können Sie jederzeit kündigen, formlos und ohne Angabe von Gründen. Eine E-Mail, ein Anruf, ein Brief oder ein Fax genügt.

Versprochen!

Bayerische Krebsgesellschaft e.V.
Nymphenburger Straße 21a
80335 München

Spende

Für Spenden bis EUR 300,- gilt der Einzahlungsbeleg als Zuwendungsbestätigung. Für Spenden über EUR 300,- wird eine gesonderte Zuwendungsbestätigung ausgestellt. Deshalb bitten wir Sie, Ihre Anschrift deutlich lesbar einzusetzen.

Zuwendungsbestätigung

1. Wir sind durch die Bescheinigung des Finanzamts München unter Steuer-Nr. 143/211/10291 (Bayerische Krebsgesellschaft e. V.) vom 18.10.2024 wegen Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege als gemeinnützigen Zwecken dienend und zu den § 5 Abs. 1 Ziff. 9 KStG bezeichneten Körperschaften, Personenvereinigungen oder Vermögensmassen gehörig anerkannt worden.

2. Wir bestätigen, dass wir den uns zugewendeten Betrag nur zu satzungsgemäßen Zwecken verwenden werden. Nach EU-DSGVO können Sie der Verwendung Ihrer Daten durch uns im Rahmen derartiger Aktionen widersprechen.



BAYERISCHE
KREBSGESELLSCHAFT



Foto: Fotolia/dprod

Das sagen Förderer über unsere Arbeit

Die Diagnose Brustkrebs ist jetzt über drei Jahre her. Und dennoch spüre ich bei jeder Nachsorgeuntersuchung die Angst in mir hochsteigen. Unser Tobias war damals noch nicht einmal drei Jahre alt. Es war eine schreckliche Zeit mit vielen Unsicherheiten, Rückschlägen, Hoffen und Bangen. Entscheidenden Halt bei der Bewältigung der Erkrankung hat mir damals mein Mann und die Psychosoziale Krebsberatungsstelle Nürnberg gegeben. Jetzt **unterstützen** wir die Arbeit der Bayerischen Krebsgesellschaft **regelmäßig mit 25 Euro im Monat**. Außerdem verzichten wir an runden Geburtstagen auf Geschenke und rufen zu Spenden auf. Denn wir haben selbst erfahren, wie wertvoll deren Arbeit ist.

Familie G. aus Nürnberg

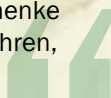


Foto: Fotolia/Edyta Pawlowska

Newsletter



Mit unserem Newsletter-Tool wurden im Jahr 2024 insgesamt 22 Newsletter versendet. Es wurden Themen wie unsere Hodenkrebs-Kampagne oder HPV behandelt.

In diesem Jahr thematisierten wir ausführlich die Webinare unserer neu implementierten Webinar-Reihe „Wir reden über Krebs!“, sind auf den Männer-Monat MOVEMBER eingegangen und haben die „German Cancer Survivors Week“ mit unserer Teilnahme angekündigt.



YouTube

Auf unserem YouTube-Kanal haben wir die Themenfelder weiter ausgebaut. In unserer Playlist „überLEBENmitKrebs“ finden sich neue Videos von Betroffenen, die uns ihre Geschichte erzählen und Tipps geben. 2024 drehten wir mit Krebsbetroffenen aus den bayernweiten Psychosozialen Beratungsstellen erneut „Mutmacher-Videos“. Wir interviewten drei Teilnehmerinnen, die vor der Kamera über ihr Schicksal, ihre Erfahrungen und ihre Lebensstrategien erzählten. Unter „WISSENbeiKrebs“ finden sich all unsere Webinare der Reihe „Wir reden über Krebs!“ und Informationen zu Krebs. Diese Videos entstanden mit freundlicher Unterstützung durch die BARMER im Rahmen der Selbsthilfeförderung nach §20h SGB V.

Unsere wichtigsten Playlists:

- ÜberLEBENmitKrebs
- WISSENbeiKrebs
- Ernährung bei Krebs – essen, was mir guttut
- ARBEITundKrebs
- Unsere Pressekonferenzen



Broschüren-Versand

Insgesamt nahmen wir „nur“ 547 Broschüren-Bestellungen (2023: 716) entgegen und versandten etwas weniger Broschüren an Betroffene, Kliniken, Praxen, Selbsthilfegruppen und Krebsberatungsstellen: insgesamt 20.533 Broschüren (2023: 22.000). Dieser leichte Rückgang erklärt sich damit, dass wir 2023 eine Klinikaussendung mit Bewerbung unserer Broschüren durchgeführt hatten.

Spitzenreiter unter den Bestellungen ist mit einer Anzahl von 5.463 Exemplaren weiterhin unsere 2023 neu erstellte Broschüre „Ernährung bei Krebserkrankungen“, die wir bereits Ende 2024 nachdrucken mussten. Doch auch die erst im November 2024 erschienene, neu aufgelegte Broschüre „Komplementärverfahren in der Onkologie – wissenschaftlich fundiert Nebenwirkungen lindern & Körper, Seele und Wohlbefinden stärken“ wurde in den vier Wochen bis zum Jahresende bereits über 150-mal angefragt.

Weitere Bestseller sind die Broschüren „Aktiv bei Krebs“, „Angehörige“, „Fatigue – wenn Müdigkeit quälend wird“, „Nebenwirkungen der Tumorthherapie“ und „Vital durch den Tag mit Obst und Gemüse“.

4.2. Veranstaltungen und Projekte

NEU: Webinar-Reihe 2024 „Wir reden über Krebs!“

Erstmals starteten wir eine neu konzipierte Webinar-Reihe auf Basis der Erfahrungen aus den digitalen Krebs-Patienten-Tagen.bayern. Die Webinare der Reihe „Wir reden über Krebs!“ richten sich monothematisch alle zwei bis drei Monate an unsere Zielgruppe der Krebsbetroffenen und Angehörigen, aber auch an generell Interessierte. Das impliziert ein Kontinuum in der Außenkommunikation via Newsletter, Website, Instagram, LinkedIn, Pressemeldungen und Infos an die Multiplikatoren. Eine Moderatorin führt in das Thema ein, und es folgt ein 30-minütiger Fachvortrag des geladenen Experten. Anschließend können die Teilnehmer via Zoom sowie via YouTube für weitere 30 Minuten Fragen direkt über den Chat an den Referenten stellen.

Folgende Themen wurden behandelt:

- **März: Darmkrebsrisiko – was tun?** Referent: Dr. med. Berndt Birkner, niedergelassener Gastroenterologe und Präsident des Netzwerks gegen Darmkrebs
- **Juli: Krebs und Sport.** Referent: Professor Dr. med. Martin Trepel, Direktor der II. Medizinischen Klinik des Universitätsklinikums Augsburg und Direktor des interdisziplinären Comprehensive Cancer Centers Augsburg (CCCA)
- **September: Kraftquellen aktivieren – singend und atmend.** Referent: Norbert Hermanns, Psychoonkologe, Musiktherapeut in der Psychoonkologie, Sänger und Ehrenvorstand der Singenden Krankenhäuser e.V.
- **November: Komplementärverfahren – Einblick in die Therapiemöglichkeiten.** Referentin: PD Dr. med. Claudia Löffler, Oberärztin am Uniklinikum Würzburg, Fachärztin für Innere Medizin, Hämatologie, Onkologie und Leiterin von „Komplementäre Onkologie Integrativ“
- **Dezember: Dankbarkeit – Unterstützung in schwierigen Zeiten.** Referentin: Anita Regenber, Diplom-Psychologin und Psychoonkologin (DKG) der Bayerischen Krebsgesellschaft, Außensprechstunde am Patientenhaus des CCC München^{LMU} (Comprehensive Cancer Center)

Insgesamt erreichten wir so über das gesamte Jahr 2024 mit Live-Zuschaltungen und späteren Aufrufen über YouTube fast 3.000 Interessierte! Vor allem



ein interaktives Webinar zum Singen wurde immer wieder aufgerufen und zählte mit 1.000 Aufrufen nach drei Monaten zu den Spitzenreitern.

Auch die Rückmeldungen der Teilnehmer sprechen für sich: Von Aussagen zur Webinar-Reihe generell (wie „Finde die Webinare eine sehr informative und gute Möglichkeit, sich zu informieren. Danke!“) über Lob zum einzelnen Webinar mit Referenten („Ich habe das Webinar erst heute auf YouTube angeschaut und ich will unbedingt DANKE sagen, wie toll war das denn!“) bis zum positiven Feedback für die Bayerische Krebsgesellschaft allgemein: „Ihr seid großartig!“ und „Danke, dass es Sie gibt!“

Die Webinar-Reihe wurde gefördert von: Amgen, AstraZeneca, BARMER, Bristol Myers Squibb, DAK, Gilead, Novartis, Novocure, Pfizer und Zeiss.

Alle Vorträge stehen in unserem YouTube-Kanal auf der Playlist und sind abzurufen unter:

WISSENbeiKrebs.



V.l.n.r.: Katja Stolz (Senior Manager Munich Ravens) und Gabriele Brückner vorm BKG-Aktionsstand



V.l.n.r.: Claudia Zimmermann (BKG) mit dem Munich-Ravens-Maskottchen „Dave the Rave“



V.l.n.r.: Martin Römhild, Benedikt Seifert und Christian Beschowetz (Pop-Trio SHRX) und Gabriele Brückner (BKG) beim Neon-Festival

Check dich selbst! Gib Hodenkrebs keine Chance! Aufklärungskampagne zur Früherkennung von Hodenkrebs

Im Jahr 2024 führten wir die im Frühjahr 2023 initiierte Präventionskampagne „Check dich selbst!“ fort, um auf das Thema Hodenkrebs-Früherkennung aufmerksam zu machen. Ziel war es, Jungen und Männer zwischen 14 und 45 Jahren dazu zu ermutigen, sich regelmäßig selbst zu untersuchen, um mögliche Veränderungen an den Hoden frühzeitig festzustellen. Denn je früher die Krebsdiagnose gestellt wird, umso besser sind die Heilungschancen.

Wir erreichten mit der Hodenkrebs-Kampagne bis Ende 2024 rund 106.000 Mitarbeiter in Unternehmen sowie mehr als 7.000 Vereine, Sportclubs und diverse Gesundheitsorganisationen und Netzwerke mit zusammen mehr als 1,6 Millionen Mitgliedern. Wir informierten die Zielgruppe mit Beiträgen und Interviews im Magazin „Gesundheitsnetzwerk Leben“, im IHK-Magazin „Wirtschaft“ für München und Oberbayern, im IHK-Magazin „Bayerisch-Schwäbische Wirtschaft“ und auf „B4BSchwaben.de“ sowie im IHK-Magazin „Wirtschaft in Mainfranken“ und auf „B4BMainfranken.de“ (Gesamtauflage: rund 201.100 Exemplare). Wir waren auch mit einem Informationsstand und Plakaten zum Thema Hodenkrebs auf dem Neon-Music-Festival in München mit 6.000 Teilnehmern und bei insgesamt sechs American-Football-Spielen der Munich Ravens in Nürnberg und München.

Infos: www.checkdichselbst.de

MEHR TEILHABE FÜR KREBSBETROFFENE

German Cancer Survivors Week 2024

German Cancer Survivors Week 2024

„Mehr Teilhabe für Krebsbetroffene“ – so lautete das Motto der „German Cancer Survivors Week“ vom 4. bis 10. Juni 2024. Die Online-Veranstaltungsreihe wurde von der Deutschen Krebsstiftung sowie den Landeskrebsgesellschaften in Bayern, Baden-Württemberg, Berlin, Hamburg und dem Saarland gemeinsam durchgeführt.

Während der Cancer Survivors Week schilderten Betroffene ihre Erfahrungen und ihre Unterstützungsbedürfnisse. **Die Bayerische Krebsgesellschaft e.V. lud zu einem Webinar zum Thema: „Perspektivenwechsel – von der Medizinerin zur Betroffenen“ ein.** Dr. Anke Pregler, Medizinerin und Krebspatientin aus Nürnberg, sprach mit der Psychoonkologin Brigitte Wolff-Herpich von der Psychosozialen Krebsberatungsstelle Nürnberg darüber, wie die eigene Krebserkrankung die Sichtweise auf das Thema Krebs und die Behandlung von Krebspatienten

verändert. Im Gespräch ging es nicht nur um den Perspektivenwechsel von der Ärztin zur Patientin, sondern auch um die Herausforderungen, die eine Krebserkrankung für Betroffene auch nach längst abgeschlossener Therapie noch mit sich bringen kann.

Weitere Infos: <https://www.deutsche-krebsstiftung.de/gcsw/german-cancer-survivors-week-2024/>

19. Oktober 2024: Münchner Krebs-Informationstag

Am 19. Oktober 2024 fand am Klinikum Großhadern der 23. Krebs-Informationstag statt. Der Münchner Krebs-Informationstag ist eine Gemeinschaftsveranstaltung des Vereins lebensmut e.V., der Bayerischen Krebsgesellschaft e.V., des Comprehensive Cancer Center München^{LMU} sowie des Bayerischen Zentrums für Krebsforschung. Ärzte, Onkologen und Experten verschiedener Fachrichtungen informierten in 33 Live-Vorträgen und 14 voraufgezeichneten Online-Vorträgen zu aktuellen Behandlungsmöglichkeiten verschiedener Krebserkrankungen sowie zu wichtigen Aspekten rund um das Thema „Leben mit Krebs“. Patienten, Angehörige und Interessierte konnten sich an zahlreichen Infoständen von Selbsthilfegruppen und Patientenverbänden informieren und mit Experten ins Gespräch kommen.

Ein besonderes Highlight des Tages war die Podiumsdiskussion „Hochleistungsmedizin für alle?“ mit renommierten Experten. Diskutiert wurde der Zugang zu onkologischen Innovationen, Studien und psychosozialer Beratung sowie die Zusammenarbeit zwischen Klinik und ambulanter Versorgung, insbesondere im ländlichen Raum.

Verleihung des Bayerischen Krebspatienten-Preises 2024 – Patienten-Kommunikationspreis

Unter der Schirmherrschaft der Bayerischen Gesundheitsministerin Judith Gerlach verlieh die Bayerische

Krebsgesellschaft e.V. am 29. November im Münchner Künstlerhaus zum fünften Mal den Bayerischen Krebspatienten-Preis.

Mit dem Preis werden seit 2015 alle zwei Jahre Kliniken, onkologische Praxen und Netzwerke in Bayern ausgezeichnet, die innovative und übertragbare Kommunikationskonzepte zur optimierten Versorgung und Information von Krebspatienten in Bayern etabliert haben.

Die prämierten Konzepte unterstützen Krebspatienten nach Abschluss der akuten Krebsbehandlung bei der Rückkehr in den Alltag und bei der psychosozialen Krankheitsbewältigung. Sie integrieren bereits bestehende psychoonkologische Angebote, wie z.B. die ambulanten Psychosozialen Krebsberatungsstellen der Bayerischen Krebsgesellschaft und der Selbsthilfegruppen in der Region.

„Die Unterstützung krebsskranker Menschen endet nicht bei der medizinischen Therapie – eine umfassende, niederschwellige Begleitung ist essenziell, um Patienten und ihre Angehörigen in dieser belastenden Lebensphase bestmöglich zu unterstützen“, betont Prof. Dr. med. Volker Heinemann, Präsident der Bayerischen Krebsgesellschaft. Projekte wie die Patientenlotsen, die individuelle Begleitung und Orientierung bieten, die App „AM.mio“, die Patienten mit digitalem Symptommanagement und Therapieinformationen unterstützt, sowie die Pflegesprechstunde, die qualifizierte Beratung durch speziell geschulte Pflegekräfte ermöglicht, setzen genau hier an. Ergänzt durch das Patientenhaus am CCC München^{LMU} als zentrale Anlaufstelle für Beratung, Selbsthilfe und Prävention, entsteht ein Netzwerk, das Patienten nicht nur medizinisch, sondern auch psychosozial und praktisch begleitet.

Dr. Rainer Hutka, Amtschef des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit, Pflege und Prävention, hielt stellvertretend für die Ministerin ein Grußwort. Darin würdigte er die besondere Bedeutung der ausgezeichneten Kommunikationsprojekte für eine optimierte Versorgung von Krebspatienten. Dr. Hutka betonte, wie wichtig innovative und digitale Konzepte für die Lebensqualität der Betroffenen sind.

**Der Bayerische Krebspatienten-Preis 2024 ist mit insgesamt 5.000 Euro dotiert.
Folgende Projekte wurden ausgezeichnet:**

1. Preis

Patientenlotsen am Comprehensive Cancer Center Erlangen – Europäische Metropolregion Nürnberg / CCC Erlangen (EMN)

Prof. Dr. med. Matthias W. Beckmann, Direktor des CCC
Erlangen/Europäische Metropolregion Nürnberg; **Leonie
Arnetzl**, Projektmanagement und Öffentlichkeitsarbeit CCC
Erlangen-EMN; **Elke Putzek-Holzapfel** und **Manuela
Ambrusch**, Patientenlotsinnen am CCC Erlangen-EMN

*Die Laudatio sprach Christian Bredl, Leiter TK Bayern,
Leiter AG integrierte Versorgung Health Care e.V. Bayern*



V.l.n.r.: Gabriele Brückner (Geschäftsführerin BKG), Leonie Arnetzl, Prof. Dr. med. Volker Heinemann (Präsident BKG), Elke Putzek-Holzapfel und Manuela Ambrusch, Prof. Dr. med. Matthias W. Beckmann, Laudator: Christian Bredl

2. Preis

Konzept: Lebensqualität aktiv in die Hand nehmen: Die neue AM.mio-APP – eine App für Patient:innen des Amberger Modells Integrative Onkologie

Dr. med. Harald Hollnberger, Administrativer Leiter und
Ärztlicher Direktor des Onkologischen Zentrums am Klinikum
St. Marien Amberg; **Annika Wawersig**, Koordinatorin Integrati-
ve Onkologie, Onkologisches Zentrum am Klinikum St. Marien
Amberg; **Manfred Wendl**, Vorstand Klinikum St. Marien
Amberg; **Dr. Ludwig Fischer von Weikersthal**, Klinischer
Leiter Onkologisches Zentrum am Klinikum St. Marien
Amberg; **Heinz Donhauser**, MdL a.D.

*Die Laudatio sprach Kurt Wagenlehner,
Leiter der Selbsthilfegruppe Blasenkrebs München*



V.l.n.r.: Gabriele Brückner (Geschäftsführerin BKG), Dr. Ludwig Fischer von Weikersthal, Manfred Wendl, Prof. Dr. med. Volker Heinemann (Präsident BKG), Annika Wawersig, Laudator: Kurt Wagenlehner, Heinz Donhauser

3. Preis

Etablierung einer nicht-ärztlichen onkologischen und hämatologischen Pflegesprechstunde im ambulanten Bereich – ein Kooperationsmodell ärztlicher und nicht- ärztlicher Versorgung von Tumorpatient:innen

Dr. med. Ulrich Kaiser, Universitätsklinikum Regensburg,
Klinik und Poliklinik für Innere Medizin III; **Dr. med. Ursula
Vehling-Kaiser**, PD Dr. med. **Florian Kaiser**, Gamze Damnali,
MVZ Dr. Vehling-Kaiser GmbH, Landshut

*Die Laudatio sprach Thomas Zöller, MdL,
Bayerischer Patienten- und Pflegebeauftragter*



V.l.n.r.: Gabriele Brückner (Geschäftsführerin BKG), PD Dr. med. Florian Kaiser, Prof. Dr. med. Volker Heinemann (Präsident BKG), Dr. med. Ulrich Kaiser, Laudator: Thomas Zöller, MdL, Gamze Damnali und Dr. med. Ursula Vehling-Kaiser

Sonderpreis:

Das Patientenhaus am CCC München^{LMU} – die zentrale Anlaufstelle für Beratung und Unterstützung von Krebspatient:innen und Angehörigen in München

Dr. rer. nat. Theres Fey, Zentrumskoordinatorin CCC München^{LMU} (Comprehensive Cancer Center CCC München); **Angelika Amann**, Dipl.-Sozialarbeiterin (FH), Psychoonkologin (DKG), Tumorzentrum/CCC München^{LMU}; **Prof. Dr. med. Hana Algül**, Direktor CCC TUM; **Prof. Dr. med. Volker Heinemann**, Direktor CCC München^{LMU}; **Corina Weixler**, Patientenbeirat des CCC München; **Prof. Dr. med. Wolfgang Hiddemann**, 1. Vorsitzender lebensmut e.V.; **Markus Bessler**, Geschäftsführer Bayerische Krebsgesellschaft e.V.

Die Laudatio sprach Dr. Christa Scholtissek, Ärztin, Verein IKARUS e.V.



V.l.n.r.: Gabriele Brückner (Geschäftsführerin BKG), Prof. Dr. med. Wolfgang Hiddemann, Markus Bessler (Geschäftsführer BKG), Prof. Dr. med. Volker Heinemann (Präsident BKG), Franziska Weiher, Prof. Dr. med. Markus Lerch, Angelika Amann, Laudatorin: Dr. Christa Scholtissek, Karen Abel, Sylvia Tanzer-Küntzer

Der Preis wurde im Frühjahr 2024 an über 560 bayerischen Kliniken mit onkologischen Abteilungen und onkologischen Schwerpunktpraxen ausgeschrieben. Die eingereichten Projekte wurden durch eine fachkundige Jury nach folgenden Kriterien beurteilt:

1. Kommunikation unter den Akteuren/Netzwerkpartnern:

- eindeutige, einfache und gelebte Prozesse zwischen Zentren und ambulanten Strukturen
- niederschwelliger Zugang zu innovativer personalisierter Medizin

2. Kommunikation zum Patienten:

- für Patienten verständliche Informationen zu Therapie, deren Zielen und Ablauf
- leichte Sprache
- leichte Auffindbarkeit von fächerübergreifenden, komplementären Angeboten

3. Einsatz von innovativen, digitalen Methoden zur nachhaltigen Kommunikation

- digitale Vernetzung
- digitale personalisierte Unterstützungsangebote
- einfache Übertragbarkeit, z.B. in andere Settings oder an andere Standorte

Mitglieder der Jury:

Thomas Zöller, MdL, Bayerischer Patienten- und Pflegebeauftragter

Daniel Bahr, Ressortleiter Allianz PKV

Christian Bredl, Leiter TK Bayern, Leiter AG integrierte Versorgung bei Health Care Bayern e.V.

Prof. Dr. med. Volker Heinemann, Präsident Bayerische Krebsgesellschaft e.V.

Dr. Christa Scholtissek, Ärztin, Verein IKARUS e.V.

Prof. Dr. med. Günter Schlimok, Alt-Präsident Bayerische Krebsgesellschaft e.V.

Kurt Wagenlehner, Vertreter der Selbsthilfe, Leiter der Selbsthilfegruppe Blasenkrebs München



5.1. Hilfe, die ankommt

Unser Beratungsangebot für krebskranke Menschen und ihre Angehörigen finanzieren wir zu einem Großteil aus Spenden. Dank der großartigen Unterstützung durch viele langjährige Spender und Förderer können wir unsere Beratungen, Vorträge und Gruppen sowie die zahlreichen Broschüren in Bayern kostenfrei anbieten. Deshalb danken wir an dieser Stelle allen ganz herzlich für ihre wertvolle Unterstützung im Jahr 2024!

2024 erhielten wir Spenden in Höhe von 1.362.907 Euro.

Dafür unser herzliches Dankeschön! Ihre Spende kommt Betroffenen zugute, die eine extrem belastende Zeit mit existenziellen Ängsten durchleben. Sie helfen uns dabei, diese Menschen durch die Krise zu führen und bei der Krankheitsverarbeitung zu unterstützen.

Ihre Spende hilft

Unsere Spender engagieren sich aus sehr unterschiedlichen Motiven und Anlässen für krebskranke Menschen und deren Angehörige. Viele von ihnen waren selbst erkrankt oder haben als Angehörige erfahren, was es heißt, mit der Diagnose Krebs konfrontiert zu werden. Uns berühren ihre individuellen Geschichten immer wieder. Sie zeigen, dass Hilfe möglich ist, wie sie konkret wirkt und wie sie vor Ort ankommt. Deshalb lassen wir an dieser Stelle sowohl Spender als auch Betroffene und Angehörige zu Wort kommen, um zu verdeutlichen, wie konkret, regional, unmittelbar und nachhaltig eine Spende hilft. Aus Datenschutzgründen drucken wir keine vollständigen Namen ab und verwenden Beispielfotos.

Darum spenden wir für die Bayerische Krebsgesellschaft

*Danke, dass
es Sie gibt!*

» Spenderstimmen «



Liebes Team der Beratungsstelle Bamberg,

als im Frühjahr 2024 bei meiner Mutter (Jahrgang 1956) Darmkrebs im Endstadium diagnostiziert wurde, kam ich mit dieser Situation nicht mehr alleine zu recht. Erst die Gespräche mit Ihnen ermöglichten es mir, gewisse Dinge besser einordnen zu können und insgesamt mit dieser Situation besser klarzukommen.

Für Ihr offenes Ohr, Ihre genommene Zeit und Ihre Unterstützung möchte ich mich hiermit recht herzlich bei Ihnen bedanken. Da meine Frau und ich das wunderschöne Franken (Höchstadt) leider hinter uns lassen und wegziehen mussten (berufsbedingt, aber mit jetzt kürzeren Wegen zu unseren Familien), möchte ich mich hiermit von Ihnen verabschieden.

Sie und Ihr Team, Ihre Einrichtung sowie all diese Angebote, die sich um Betroffene und um Angehörige in dieser schwierigen Situation kümmern, sind ein Segen, und ich bin unsagbar dankbar dafür.

Nun heißt es für mich, an meinem neuen Wohnort am Bodensee nach solch einer Unterstützung zu suchen, denn ich stellte fest, dass es doch immer wieder Tiefs gibt, aus denen ich nur schwer selbst herausfinde.

Ich möchte mich nochmals bei Ihnen recht herzlich bedanken und wünsche Ihnen weiterhin alles Gute. Bleiben Sie gesund!

Danke, dass es Sie und Ihre Anlaufstellen gibt.

Ganz liebe Grüße, Volker P.

(Name geändert)

Liebe Frau Demmelhuber,

vielleicht können Sie sich noch an mich erinnern? Ich war vor einiger Zeit zur Beratung bei Ihnen, und Sie hatten mir mit einigen Adressen und Kontakten sehr weitergeholfen. Glücklicherweise habe ich tatsächlich nach längerem Zögern den Weg zu Frau Dr. S. nach K. gefunden ...

Sie hat mein Problem und meine Notlage sofort erkannt und begleitet mich nun.

Ich wollte mich bei Ihnen ganz herzlich für Ihr offenes Ohr, Ihr Einfühlungsvermögen und Ihre Unterstützung bedanken. Ohne Ihren Zuspruch wäre ich diesen Weg nie gegangen! Alles Gute für Sie und viele herzliche Grüße

Karin

(Name geändert)



Gesendet: Mittwoch, 4. Dezember 2024 16:45

An: Margot Litten

Betreff: „Was ich Dir noch sagen wollte“ Feedback

*E-Mail
einer Patientin*

Liebe Frau Litten,

gestern Abend haben mein Mann und ich die CD angehört und waren geradezu gerührt, weil sie so gut und stimmig geworden ist. So gut geschnitten und mit der Musik zusammengefügt. Was ich sagen wollte, ist voll und ausführlich trotz Kürze erfasst: Ich bin froh, diese CDs für meine Familie hinterlassen zu können. Sehr herzlichen Dank Ihnen! Ich weiß gar nicht, wie ich es Ihnen richtig danken soll. Es ist ein großes Geschenk! Auch den Förderern Ihres Projekts einen großen Dank!

Einen wunderbaren Abend und eine gute Adventszeit wünscht Ihnen

Ihre sehr verbundene
J.B.

Möchten auch Sie krebserkrankten Menschen beistehen und Ihnen durch die schwere Zeit der Erkrankung helfen? Dann unterstützen Sie unsere Arbeit mit einer Spende! Vor allem eine Dauerspende per Lastschrift oder eine Zustiftung in unsere Förderstiftung „Bayern gegen Krebs“ hilft uns besonders nachhaltig.

Unsere Arbeit wird so langfristig planbar, und Sie tragen dazu bei, eine sichere Basis für unsere Beratungsarbeit in Bayern zu bilden.



5.2. Unsere Spendenaktionen 2024

Auch wenn die wirtschaftliche Lage in Deutschland verhalten ist und sich die finanzielle Situation vieler Bürger nicht verbessert hat, haben sich wieder Menschen in Bayern ein Herz gefasst, um originelle und vielfältige Spendenaktionen zugunsten der Bayerischen Krebsgesellschaft zu starten. Wir sprechen allen Privatpersonen und Unternehmen für ihr großherziges Engagement für Menschen mit Krebs unseren Respekt aus und bedanken uns im Namen aller Betroffenen!

Spendenaktion „Altitude fucks cancer“

Im Jahr 2024 unterstützte Karina Decker mit ihrer Aktion **#altitudefuckscancer** die Bayerische Krebsgesellschaft e.V. und spendete 70 Euro. Unter dem Motto, dass auch Krebspatienten viele Höhenmeter zurücklegen müssen, um ihre Krankheit zu überwinden, rief sie dazu auf, in 30 Tagen gemeinsam Höhenmeter zu sammeln. Sie beschreibt die Bayerische Krebsgesellschaft als „Kletterseil, Karabinerhaken und Bergkameradin“ für alle Menschen in Bayern, die unmittelbar oder mittelbar von einer Krebsdiagnose betroffen sind. Mit dieser symbolstarken Aktion machte sie deutlich: **Gemeinsam lässt sich jede noch so anstrengende Etappe meistern.**



„Dinnerdamen“ spendet über 1.000 Euro für brustkrebsbetroffene Frauen

Einmal jährlich lädt die international agierende BELMOND-Hotelgruppe ausgewählte Firmenkunden zu einem Pink Dinner ein. Diesmal fand das Event in München im Bogenhauser Hof statt. Vermittelt wurden aber nicht nur News und Highlights der schönsten Destinationen in aller Welt, sondern auch die Notwendigkeit, Gutes zu tun. Am opulent in Pink dekorierten Tisch nahmen nur Damen Platz, die, passend zum Brustkrebsmonat Oktober, für Frauen mit Brustkrebs spendeten. So hatte die Bayerische Krebsgesellschaft quasi als Vorspeise die Möglichkeit, die Gäste zu Arbeit und Angeboten in Bayern zu informieren, und durfte sich als Nachspeise über eine Spende in Höhe von 1.050 Euro freuen. Diese fließen in den Härtefonds, aus dem beispielsweise Frauen unterstützt werden, die durch eine Brustkrebserkrankung in einen finanziellen Engpass geraten sind.



„Lust an Zukunft!“ – Unterstützung durch dm-Drogeriemarkt

Im Sommer 2024 durfte sich die Bayerische Krebsgesellschaft e.V. über die Teilnahme an der großen dm-Initiative **„Lust an Zukunft – Das Miteinander mitgestalten“** freuen. Vom 25. Juli bis 14. August 2024 konnten Kunden online unter www.lust-an-zukunft.de sowie in den Münchner dm-Märkten (Stachus-Untergeschoss, Hauptbahnhof Nord, Neuhauser Straße und Tal) ihre Stimme für unser Projekt **„Wir sprechen über Krebs“** abgeben.

Das Ergebnis: Die Bayerische Krebsgesellschaft erhielt eine **Spende in Höhe von 1.600 Euro**. Insgesamt stellten sich in der Region München 48 Projekte vor und erhielten gemeinsam mehr als **37.500 Euro**. Deutschlandweit beteiligten sich über 2.100 dm-Märkte, die jeweils zwei Initiativen auswählten und mit bis zu 600 Euro förderten.

Am **19. August 2024** fand die symbolische Spendenübergabe im dm-Markt im Tal 24 in München statt. **Roland Hefter** (Ein Herz für Rentner e.V.) und **Gabriele Brückner** (BKG) nahmen die Spenden stellvertretend entgegen – überreicht von den dm-Filialleitern **Petra Weber** und **Markus Gagel**.

Neben der finanziellen Unterstützung war die Teilnahme für uns vor allem eine wertvolle Gelegenheit, unser Projekt **„Wir sprechen über Krebs“** sichtbar zu machen und mit den Menschen in direkten Austausch zu treten. Besonders beim Infoterminal am 31. Juli im dm-Markt Stachus kamen wir mit vielen Interessierten ins Gespräch.

Mit dieser Aktion setzte dm ein starkes Zeichen: **Zukunft gelingt, wenn wir sie gemeinsam gestalten**. Wir danken allen Kunden, die mit ihrer Stimme die Arbeit der Bayerischen Krebsgesellschaft unterstützt haben.



Gabriele Brückner (BKG) nahm die Spende von dm-Filialleiterin Petra Weber (links) und dm-Filialleiter Markus Gagel (rechts) entgegen

Spende der Narrhalla Au in der Hallertau

Zur Faschingseröffnung übergab die Narrhalla Au in der Hallertau der Bayerischen Krebsgesellschaft eine Spende in Höhe von **1.111 Euro**. Der Elferrat der Saison 2023/24 hatte dafür einen Foto-kalender gestaltet und den Erlös für den guten Zweck übergeben. Bei der Spenden-übergabe war **Ulrike Adlkofer**, Leiterin der Psychosozialen Krebsberatungsstelle Ingolstadt, gemeinsam mit Vertretern des Elferrats anwesend.



V.l.n.r.: zwei Mitglieder des Lions Clubs Starnberg und Professor Dr. med. Horst-Günter Rau (Lions Club Starnberg), Irene Brecht, Professor Dr. med. Günter Schlimok (BKG), Markus Bessler (BKG), Alexandra Schweyer (Lions Club Starnberg)

Radeln gegen Krebs am Starnberger See – Spendenrekordsumme 15.000 Euro!

Was für ein fröhliches Wiedersehen: Schon um 9 Uhr morgens, bei strahlendem Sonnenschein am Ufer des Starnberger Sees in Tutzing, herrschte beste Stimmung. Die Vorfreude auf die bevorstehende 80 Kilometer lange Radtour durch das Hügelland zwischen Starnberger- und Ammersee zauberte den rund 40 Teilnehmern bereits zu Beginn ein Lächeln ins Gesicht.

Wie jedes Jahr wurde beim „**Radeln gegen Krebs**“ kräftig in die Pedale getreten und gleichzeitig Spenden für die Bayerische Krebsgesellschaft gesammelt. Wir sind stolz auf die Spendensumme von 15.000 Euro – sie wird Krebspatienten direkt zugutekommen.

Organisiert und mit viel Leidenschaft angeführt wurde die Benefiztour erneut von **Professor Dr. med. Horst-Günter Rau**, der Mitglieder des Lions Club Starnberg und zahlreiche Freunde zu diesem jährlichen „Pflichttermin“ motivieren konnte. Zu Beginn verteilte er die von **Prof. Dr. med. Dirk Hempel** gesponserten Radtrikots sowie energiereiche Snacks für die erste Steigung.

Nach 20 Kilometern lockte ein zünftiges Weißwurstfrühstück beim Queriwirt in Frieding. Weiter ging es über den Andechser Berg hinunter zum Gut Dietlhofen, wo Kaffee und Kuchen im Schatten bei sommerlichen 32 Grad eine willkommene Erfrischung boten. Den krönenden Abschluss bildete ein Boxenstopp auf der Ilkahöhe – unter bereits aufziehenden Gewitterwolken.

Während die ersten Teilnehmer, darunter **Professor Dr. med. Günter Schlimok**, noch rechtzeitig und trockenen Fußes den Ausgangspunkt erreichten, ließ es die Nachzüglergruppe mit **Markus Besseler** gelassener angehen. Sie stießen noch einmal auf das gelungene Benefizradeln an und nutzten eine Regenpause für die Rückkehr.



Unterstützung durch die Sparkassenstiftung Allgäu

Auch 2024 durfte sich die Bayerische Krebsgesellschaft über eine treue Unterstützung freuen: Die **Sparkassenstiftung Allgäu** stellte erneut **1.000 Euro** zur Verfügung. Mit dieser Förderung können Gruppenangebote mit externen Referenten sowie Ernährungs-Erstberatungen für Betroffene realisiert werden.

Ein herzliches Dankeschön an die Sparkassenstiftung für die kontinuierliche Hilfe – und an **Anna Schönmetzler** für das Foto, das wir auch in unseren Social-Media-Kanälen verwenden dürfen.



V.l.n.r.: Anna Schönmetzler (Sparkasse Allgäu), Marianne Jung, Birgit Pfeffer und Francesca D`Agate (Krebsberatungsstelle Kempten)



Schritt für Schritt Gutes tun!

Riem Arcaden Run 2024 für krebskranke Menschen

Am 14. September hieß es wieder: Lauf mit beim Münchner Riem Arcaden Run in der Messestadt und setze ein starkes Zeichen für krebskranke Menschen! Das Besondere an diesem Benefizlauf ist: Es ist ein Lauf für die ganze Familie. Frauen und Mädchen, Männer und Jungen, junge Familien mit Kinderwagen, aber auch ältere Menschen mit oder ohne Rollator und sogar Rollstuhlfahrer in Begleitung bewegten sich gemeinsam für krebskranke Menschen: Von jedem Teilnahme floss automatisch eine Spende von 7 Euro (Kinder 3 Euro) an die Bayerische Krebsgesellschaft. Mit diesem Geld unterstützen wir unmittelbar krebskranke Menschen und betroffene Familien, die durch die Erkrankung in eine finanzielle Notlage geraten sind.

Auf diese Weise kamen von den Teilnehmern insgesamt 5.335 Euro als Spende für den Härtefonds der Bayerischen Krebsgesellschaft zusammen. Und die Spendenlaufgruppe von „Eurojet and Friends“ spendete noch einmal stolze 4.000 Euro. Besondere Highlights waren 2024 die Anwesenheit von Dr. Markus Blume, Bayerischer Staatsminister für Wissenschaft und Kunst, sowie die feierliche Übergabe einer Spende in Höhe von 12.200 € durch das Management der Riem Arcaden.



V.l.n.r.: Marc Scott Hajjar (Riem Arcaden), Stefan Ziegler, (Vorstand des Bezirksausschusses Trudering-Riem), Markus Blume (Bayerischer Staatsminister für Wissenschaft und Kunst), Gabriele Brückner (BKG), Philipp Avramov (Riem Arcaden)



Sabrina Gander (Moderatorin) interviewt Gabriele Brückner (BKG), die gerade den Spendenscheck von Initiatorin Birgit Kollek (mit Blumenstrauß) und Mitgliedern der Spendenlaufgruppe „Eurojet & Friends“ entgegennimmt.



Außerdem wurde live auf der Bühne der Gewinner eines MINIS bekanntgegeben. Und nach der Siegerehrung wurden auch besonders engagierte Laufteams von Unternehmen gewürdigt, die bereits im Vorfeld des Runs Spenden gesammelt hatten.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Teilnehmern, Spendern und Mitwirkenden sowie bei den Riem Arcaden und allen Sponsoren für die Unterstützung des Benefizlaufs. Und last but not least beim Veranstalter, Faliero Graiani Sportmanagement, für die gelungene Organisation!

Spendenaktion der Auszubildenden des Landratsamts Bamberg

Am **18. Dezember 2024** durfte die **Psychosoziale Krebsberatungsstelle Bamberg** im Landratsamt Bamberg einen Spendenscheck entgegennehmen. Die Auszubildenden hatten im November beim **Martinimarkt in Frensdorf** einen Verkaufsstand organisiert und den Erlös von 700 Euro an die Bayerische Krebsgesellschaft gespendet. Ein herzliches Dankeschön an die Auszubildenden des Landratsamts Bamberg für ihr großartiges Engagement!



V.l.n.r.: Bei der Übergabe waren Landrat Johann Kalb, Laura Seibold und Nina Dusold von der Jugend- und Auszubildendenvertretung, drei der engagierten Azubis sowie Psychoonkologin Bettina Prechtel und Kathrin Lenker (Krebsberatungsstelle Bamberg) anwesend

5.3. Mit Geldauflagen helfen

In Strafverfahren, bei denen Geldauflagen angeordnet werden, können die zuständigen Gerichte entscheiden, ob das Geld in die Staatskasse fließt oder einer gemeinnützigen Organisation zugutekommt. 2024 haben wir aufgrund von Beschlüssen der Oberlandesgerichte Bamberg, München und Nürnberg 183.489 Euro aus Geldauflagen erhalten. Wir bedanken uns bei allen zuweisenden Richtern sowie Staatsanwälten herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen in unsere Arbeit!



Spende, gerade Ihr Nachlass oder exakt Ihre persönliche Schenkung machen den Unterschied.

Sie beweisen damit nicht nur Solidarität mit Krebskranken und ihren Familien, sondern bewirken mit Ihrer Unterstützung so viel mehr. Es hilft Erkrankten konkret durch die Krise und zeigt ihnen, dass sie nicht alleine sind. Mit Ihrer finanziellen Hilfe schenken Sie ein Gefühl der Nähe und der Wärme, das auf dem Weg zur Genesung und zu mehr Lebensqualität sehr wichtig ist.

Deshalb sind wir Ihnen – unseren Spendern, unseren Gönnern – dankbar für Ihr Vertrauen und Ihre Hilfe. Im Jahr 2024 durften wir 1.664.304 Euro aus Erbschaften und Vermächtnissen entgegennehmen.

5.4. Vererben und Gutes bewirken

Viele Menschen, denen es gut geht, oder auch jene, die schwere Schicksalsschläge hinter sich haben, möchten bewusst etwas Gutes tun. Für ein Viertel der deutschen Bevölkerung gehört Gutes zu tun in Form einer Spende zum Alltag dazu. Vor allem Ältere hinterfragen verstärkt den Sinn des Lebens und rücken Gesundheit und Familie in den Vordergrund. Viele machen sich auch Gedanken darüber, was sie über ihren Tod hinaus bewirken können, welches Herzensprojekt sie gezielt unterstützen können.

Allerdings sprechen die meisten Menschen nicht so gerne über Geld, wobei es für uns als Bayerische Krebsgesellschaft lebensnotwendig ist. Denn ein Großteil unserer Arbeit für Menschen mit Krebs können wir nur dank ihrer Spenden und Testamente bzw. Erbschaften leisten. Vielleicht ist es dem einzelnen Spender, Erblasser oder Vermächtnisgeber gar nicht so bewusst, und er oder sie fühlt sich gar nicht so bedeutend? Wir sagen: Doch! Genau Ihre

Diese Gelder fließen zu 100 Prozent in unsere Arbeit für krebserkrankte Menschen und ihre Angehörigen, denn als gemeinnützige Organisation sind wir von der Erbschaftssteuer befreit. Der Letzte Wille unserer Unterstützenden ging wie gewünscht in Erfüllung, da sie ihr Testament eindeutig und gültig aufgesetzt und die Bayerische Krebsgesellschaft klar eingesetzt hatten.

Sicherlich haben Sie viele Fragen, wenn Sie den Entschluss gefasst haben, nachhaltig Gutes bewirken zu wollen. Hier hilft Ihnen konkret unsere Broschüre „Vererben und Gutes bewirken“. Sie ist auf unserer Website jederzeit abrufbar unter:

www.bayerische-krebsgesellschaft.de

Oder fordern Sie die Broschüre kostenfrei in unserer Geschäftsstelle an unter Tel. 089 - 54 88 40 -0



**Wir helfen krebskranken
Menschen im Andenken an und im Sinne von:**

**Elisabeth Culek
Klaus Haesner
Maria Kaiser-Pflüger
Gerhard Kaufmann
Engelbert Senger
Renate Maria Turban
Peter Erwin Wagner**

Ihre Erbschaften oder Vermächtnisse erhielt die
Bayerische Krebsgesellschaft im Jahr 2024.

Kranzspenden

Immer mehr trauernde Angehörige verzichten im Rahmen einer Bestattung auf Blumen und Kränze und bitten stattdessen im Sinne des verstorbenen Familienmitglieds um Spenden an die Bayerische Krebsgesellschaft. Deshalb möchten wir an dieser Stelle in dankbarer Erinnerung die Verstorbenen nennen, in deren Andenken wir im Jahr 2024 Spenden erhalten haben:

Im Andenken an

**Dr. Liselotte Andres
Inge Baumgartner
Robert Bräutigam
Horst Breitenberger
Heinz Dietz
Johann Forve
Günther Führlein
Catharina Höcherl**

**Frau Hoffmann
Franz Xaver Keck
Egon Lechner
Dr. med. Ludwig Lutz
Christa Mejdrech
Susanne Reinhold
Jutta Schwab
Josef Stiepani**

Danke

5.5. Stiftung Bayern gegen Krebs

Unsere Förderstiftung soll auf lange Sicht die Arbeit der Bayerischen Krebsgesellschaft sichern und klar definierte Projekte des Vereins, wie die Krebsberatung und die Selbsthilfe, fördern. Interessierte können die Stiftung mit Zustiftungen, Spenden und Sponsoring unterstützen. Langfristig möchten wir einen Kapitalstock von 4 Millionen Euro aufbauen. Der Stiftungsgrundstock beträgt 100.000 Euro. Bisher wurden insgesamt 372.000 Euro an Spenden und 92.000 Euro an Zustiftungen eingeworben. Mit dem Benefizkonzert am 9. März 2024 in Kooperation mit der Neuen Philharmonie München im Herkulesaal konnte ein Reinerlös von 15.589,40 Euro für die Stiftung erzielt werden.

Diese Gelder werden konkret für die Finanzierung zusätzlicher Projekte im Rahmen der Psychosozialen Krebsberatung eingesetzt.

Hauptkostenpunkt ist die Finanzierung von qualifiziertem Fachpersonal. Im Sinne einer wohnortnahen Unterstützung von Krebspatienten und ihren Angehörigen sind diese Ausgaben ein wichtiger Beitrag für die regionale ambulante Versorgung von Patienten.

Auch 2024 konnten die fehlenden Personalkostenanteile der Leitungsstellen aller Psychosozialen Krebsberatungsstellen beantragt und mit 50.000 Euro finanziert werden.

Die Stiftung berät ein ausgewähltes Kuratorium, vertreten durch:

Reinhart Bubendorfer; Helmut Heckenstaller, Beauftragter des Vorstands der Techniker Krankenkasse i.R.; Stefan Hipp, Geschäftsführer HiPP Unternehmensgruppe; Professor Dr. med. Karl-Walter Jauch, Ärztlicher Direktor des Klinikums München-Großhadern i.R.; Marianne Obermüller, CEO Genisis Business Solution GmbH; Mathias Ritzmann, Gesellschafter und Geschäftsführer Bankhaus Max Flessa KG; Regine Sixt, Senior Executive Vice President Sixt SE; Martin Wagner, Hörfunkdirektor Bayerischer Rundfunk a.D.



Das Gremium trifft sich bei wichtigen anfallenden Entscheidungen. Ansonsten finden Erörterungen im E-Mail-Umlaufverfahren statt.

Ansprechpartnerinnen für die Stiftung Bayern gegen Krebs sind Gabriele Brückner und Claudia Zimmermann: **www.stiftung-bayern-gegen-krebs.de**

Zuwendungen an die Stiftung Bayern gegen Krebs können auf folgendes Stiftungskonto getätigt werden:

Stiftung Bayern gegen Krebs
Stadtsparkasse München
IBAN: DE16 7015 0000 1005 4887 86
BIC: SSKMDEMMXXX

Bitte geben Sie beim Verwendungszweck an, ob es sich um eine Spende oder eine Zustiftung handelt.

5.6. Regionale Treuhandstiftungen

Besonders hervorheben möchten wir das Bestehen zweier regionaler Treuhandstiftungen unter dem Dach der jeweiligen Sparkassen. Die Stiftung Augsburg gegen Krebs und die Stiftung Dachau gegen Krebs fördern exklusiv vor Ort die Beratungsangebote in beiden Städten.

Stiftung Augsburg gegen Krebs

Die Stiftung Augsburg gegen Krebs wurde 2016 initiiert als Förderstiftung der Bayerischen Krebsgesellschaft für die Region Augsburg. Sie ist angesiedelt im HAUS DER STIFTER – Stiftergemeinschaft der Stadtsparkasse Augsburg.

Sie ist eine in Stadt und Landkreis Augsburg aktive Förderstiftung. Ihr Ziel ist es, das Angebot der Krebsberatungsstelle Augsburg für Krebspatienten und deren Angehörige in der Region zu sichern und über Jahre hinweg planbar zu machen. Dazu zählt, zusätzliche Fachkräfte bereitzustellen, die Öffnungszeiten zu flexibilisieren und ein Beratungsangebot am Uniklinikum Augsburg zu implementieren. Dies ist mittlerweile umgesetzt.

Wer die Arbeit der Krebsberatungsstelle für betroffene Menschen in der Region unterstützen und die Zukunft der Stiftung aktiv mitgestalten möchte, kann der Stiftung Augsburg gegen Krebs als Privatperson, als Körperschaft oder als Unternehmen durch Zustiftung oder eine eigene Namensstiftung helfen. Die Stiftung verfolgt ausschließlich gemeinnützige Zwecke. Alle Zuwendungen werden zur Erhöhung des Stiftungsvermögens verwendet.

Zuwendungen an die Stiftung Augsburg gegen Krebs können auf folgendes Stiftungskonto überwiesen werden:

HAUS DER STIFTER – Stiftergemeinschaft der Stadtsparkasse Augsburg

IBAN: DE03 7205 0000 0000 0781 21

BIC: AUGSDE77XXX

Verwendungszweck:

Stiftung Augsburg gegen Krebs

Bitte geben Sie beim Verwendungszweck an, ob es sich um eine Spende oder eine Zustiftung handelt.

Ab einer Zuwendung von 301 Euro bitten wir um die Angabe einer Adresse für die Zusendung einer Zuwendungsbestätigung.

Stiftung Dachau gegen Krebs

Auch die Stiftung Dachau gegen Krebs gründeten wir 2016 als Förderstiftung der Bayerischen Krebsgesellschaft für die Region Dachau. Sie ist verankert im Stifterforum Dachau.

Seit 2014 gibt es die Außensprechstunde Dachau der Psychosozialen Krebsberatungsstelle München der Bayerischen Krebsgesellschaft am HELIOS Amper-Klinikum Dachau. Sie bietet Betroffenen aus der Region während und nach Abschluss der Behandlung ein ambulant psychosoziales Beratungsangebot für Fragen rund um die Erkrankung. Das Angebot ist eine Kooperation der Bayerischen Krebsgesellschaft, des HELIOS Amper-Klinikums Dachau, des Landratsamts Dachau und des Onkologischen Zentrums in Donauwörth von Professor Dirk Hempel. Die Außensprechstunde war als Pilotprojekt ursprünglich auf zwei Jahre angelegt, doch mithilfe der Stiftung Dachau gegen Krebs konnte sie langfristig bis heute erhalten werden. Um die zusätzlichen Wege während der Behandlung so kurz wie möglich zu halten, berät eine Fachkraft direkt vor Ort. Diesen Service schätzen immer mehr Betroffene.

Zuwendungen in Form von Spenden oder Zustiftungen können auf folgendes Stiftungskonto überwiesen werden:

DT Deutsche Stiftungstreuhand AG

IBAN: DE20 7005 1540 0281 0455 26

Verwendungszweck:

Stiftung Dachau gegen Krebs

Bitte geben Sie bei einer Überweisung an, ob es sich um eine Spende oder eine Zustiftung handelt.

Ab einer Zuwendung von 301 Euro bitten wir um Angabe einer Adresse für die Zusendung einer Zuwendungsbestätigung.



6.1. Den Spendern gilt unser Dank!

Wir danken allen Institutionen, Stiftungen, Hilfswerken, Vereinen und Unternehmen sowie besonders allen Spendern für ihre Unterstützung. Durch Ihr Engagement können wir mit unseren Beratungsangeboten die Lebensqualität von krebskranken Menschen in Bayern nachhaltig verbessern. Wir sprechen auch unseren Förderern und Unterstützern unsere höchste Anerkennung und Dankbarkeit aus.



Institutionen

Bayerische Bezirke; Freistaat Bayern; Kommunen; Bundesverband Prostatakrebs-Selbsthilfe e.V.; Paritätischer Wohlfahrtsverband; Sozialverband VdK Bayern e.V.; Bundespräsidialamt



Krankenkassen

AOK Bayern; ARGE Arbeitsgemeinschaft der Krankenkassenverbände in Bayern; BARMER; BKK Landesverband Bayern; DAK Bayern; IKK classic; Knappschaft; LKK; vdek-Landesvertretung; GKV Spitzenverband und Verband der Privaten Krankenversicherung nach § 65e SGB V



Stiftungen, Hilfswerke, Fördervereine

ANTENNE BAYERN hilft; Bert-Fanselau-Stiftung; Bundespräsidialamt; Dachau Thunder Ladies; Deutsche Krebshilfe; Donaukurier hilft e.V.; Wolfgang und Anita Giese-Stiftung; Felix-Burda-Stiftung; „Freude für alle“ des Verlags Nürnberger Presse; Förderverein Ingolstadt; Hilfswerk Lions Club Coburg e.V.; Hilfswerk Lions Club Starnberg e.V.; KAB Kemnathen; Narrhalla Au in der Hallertau; Dr. Hans und Elisabeth Scheidemandel Stiftung; Staatl. Realschule Pegnitz; Stiftung Aktive Bürgergesellschaft; Stiftung Kartei der Not; SZ Gute Werke e.V.; Marianne Strauß Stiftung; Theodor Triebenbacher Stiftung



Großspender (Privatpersonen)

Herbert Bach, Helmut Bayer, Horst Breitenberger, Jutta und Jochem Döhne, Lars Eberhardt, Angelika Engelhardt, Barbara Fellenberg, Prof. Dr. Thomas Frenz, Annette Fröschl, Brigitte Frühwald, Karl und Christine Gille, Gerhard Grosshauser, Lotte Habermann-Klinge, Dr. Adrian und Nicola von Hammerstein, Andreas Hartl, Dr. Barbara Häussler, Familie Hille, Johann Hoffmann, Eckhard Karl, Werner Knorr, Werner Landsperger, Petra Landstorfer, Egon Lechner, Jacqueline Lenk, Monika Lermann, Dorothea Patzina, Renate Peppmüller, Dr. Gerhard Pscheidt, Dr. Klaus Ruhland, Prof. Dr. Reinhold Schmid, Irmgard Schmucker, Prof. Dr. Ing. Robert H. Schmucker, Hanna Schulz, Dorothea Schütte, Klaus Steinle, Richard und Renate Stuhlfelner, Regina Townsend, Karin Vetter, Hermann Weigand, Dagmar Wiencke, Birgit Wüst



Großspender (Unternehmen)

AUDI Belegschaft; BELMOND-Hotelgruppe; BNP Paribas/Consorsbank, Niederlassung Nürnberg; Brainlab AG; coseco GmbH; Deifel GmbH & Co. KG; dm GmbH & Co. KG; Erivo Vermietungen GbR; EUROJET Turbo GmbH; Kühleis Group; mfi Immobilien Marketing GmbH; RADIO-LOG Ärzte-Partnerschaft ARBITRON; Roche Deutschland Holding AG

7.1. Jahresrechnung 2024

Im Jahr 2024 wurde noch mal kräftig in den Ausbau der Krebsberatung in Bayern investiert, was sich durch die gestiegenen Ausgaben wie auch höheren Förderungen im Bereich Krebsberatung zeigt.

Die Umstellung der Förderung auf die neue Struktur ist erfolgt, und die Doppelfinanzierung aus den Jahren 2020–2022 ist vollständig zurückgezahlt. Seit 2024 wird die Krebsberatung nicht mehr durch die Deutsche Rentenversicherung/Bayern gefördert, da wir aufgrund der neuen Abläufe zu den Verwendungsnachweisen die Zeitschienen für die Abrechnung mit der DRV-Bayern nicht einhalten können. Die DRV-Bayern zeigt sich daher offen für Förderung von Projekten.

Aufgrund anhaltender Diskussionen, wie hoch der budgetäre Anteil der Selbsthilfe in der Bayerischen Krebsgesellschaft ist, haben wir hier die Darstellung der Ausgaben verändert und nun alle Angebote für diese, die vormals unter Projekten dargestellt

wurden, direkt unter „Selbsthilfe“ subsummiert. Mit den Kosten, die für die Betreuung der Selbsthilfe in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit und Geschäftsstelle anfallen, investierten wir im vergangenen Jahr 760.141,31 Euro (11,9 %) in die Selbsthilfe. Die Aktivitäten und die Unterstützung der Selbsthilfestruckturen wurden insgesamt mit 301.926 Euro gefördert.

Die Spendeneinnahmen sind etwas gestiegen, wobei die Analysen den Trend weiter bestätigen, dass wir im Jahr 2024 wieder weniger Einzelspender hatten als 2023, jedoch pro Person mehr gespendet wird. Langfristig liegt hier das Risiko, dass sich der Spendenrückgang beschleunigt, wenn uns diese Spender wegfallen. Daher haben wir zum Jahr 2025, in dem wir unser 100-jähriges Jubiläum feiern, Maßnahmen gestartet für wertebasiertes Fundraising mit umfassender Öffentlichkeitsarbeit, Anzeigenkampagnen und Ausbau unserer Spendenakquise in digitalen Medien.

Finanzierung 2024

Einnahmen gesamt	7.582.374,11 €
Ideeller Bereich	7.168.279,59
öffentliche Zuschüsse	651.710,46
Krankenkassen: Krebsberatung	2.761.529,32
Krankenkassen: Selbsthilfe	283.526,09
DRV (Krebsberatung, Projekte)	102.080,00
Kooperationen	21.926,00
sonstige Zuschüsse und Einnahmen	83.484,01
Spenden	1.362.907,63
Mitgliedsbeiträge	53.323,00
Bußgeldeinnahmen	183.489,00
Erbschaften allgemein*	1.664.304,08
Zweckbetrieb (Teilnahmegebühren)	31.339,84
Vermögensverwaltung	334.875,30
Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb (Vermietungen, Sponsoring)	47.879,38

Mittelverwendung 2024

Ausgaben gesamt	6.408.514,72 €
Krebsberatung	3.854.520,72
Selbsthilfegruppen vor Ort	482.120,61
finanzielle Unterstützung (Härtefonds)	163.489,93
Projekte	229.969,86
Presse/Öffentlichkeitsarbeit (ca. 50 % Zuarbeit zu Krebsberatung und Selbsthilfe, ferner Prävention, Projekte etc.)	386.345,21
Informationskampagnen und Mailing	451.541,71
Geschäftsstelle (ca. 50 % Zuarbeit zu Krebsberatung und Selbsthilfe)	752.683,13
Vermögensverwaltung	87.843,55

Einnahmen und Mittelverwendung im Jahr 2024. Abweichungen zur Bilanz ergeben sich aufgrund unterschiedlicher Zuordnung von Kostenstellen und Konten.

*Erbschaften: unter diesem Posten wurden alle im Jahr 2024 eingegangenen Erbschaftsbescheide aktiviert, das heißt, auch Gelder, die erst in den kommenden Jahren auf den Konten eingehen werden.

ZAHLEN UND FAKTEN

Insgesamt konnten wir Einnahmen in Höhe von 7.582.374 Euro verbuchen. Diesen stehen Ausgaben von 6.408.515 Euro für Krebsberatung, Selbsthilfe, die finanzielle Unterstützung und die Geschäftsstelle gegenüber. Über die Hälfte der Arbeitsleistung der Geschäftsstelle und der Presse-/Öffentlichkeitsarbeit sind unterstützende Arbeiten für unsere Aufgabengebiete Krebsberatung (479.417 Euro) und Selbsthilfe (135.470 Euro). Wir schließen somit das Jahr mit einem Plus von 1.173.859 Euro ab. Von diesem Plus sind jedoch noch die zurückzuzahlenden Gelder an die GKV in Höhe von 318.354 Euro abzuziehen, für die wir Rückstellungen gebildet haben. Zudem wurden auf Veranlassung der Wirtschaftsprüfer Erbschaften aktiviert, zu denen wir zwar Bescheide erhalten haben, die Geldeingänge jedoch noch nicht verbucht worden sind. Diese können sich durchaus über mehrere Jahre hinziehen.

Die finanzielle Unterstützung, die mithilfe der Bayerischen Krebsgesellschaft Krebskranken in Geldnot zugutekam, betrug 350.300 Euro für 611 Personen. Davon kamen 163.490 Euro aus dem Härtefonds der Bayerischen Krebsgesellschaft, der sich zum einen aus Eigenmitteln in Höhe von 77.600 Euro speist, zum anderen aus vielen zweckgebundenen Spenden: von RADIO-LOG Passau, dem Riem Arcaden Run, vom Laufteam EUROJET. Weitere Mittel kamen von Antenne Bayern, der Deutschen Krebshilfe, der Marianne Strauß Stiftung, dem Bundespräsidialamt, der Felix Burda Stiftung, dem SZ-Gute Werke e.V., der Stiftung Kartei der Not, dem Förderverein Ingolstadt sowie der Dr. Hans und Elisabeth Scheidemandel-Stiftung.

Diverse kleine Förderer unterstützten in den Regionen 36 Bedürftige mit 9.720 Euro. Dies waren unter anderem: Stiftungsamt der Stadt Augsburg; Stadt Augsburg/Kleine Hilfen; Allgäuer Hilfsfonds e.V.; „Freude für alle“ des Verlags Nürnberger Presse; PNP-Stiftung Passau und die Erich und Elsa Oertel Altenhilfe-Stiftung. Einige Gelder wurden auch direkt von den Förderern an die Betroffenen ausgezahlt.

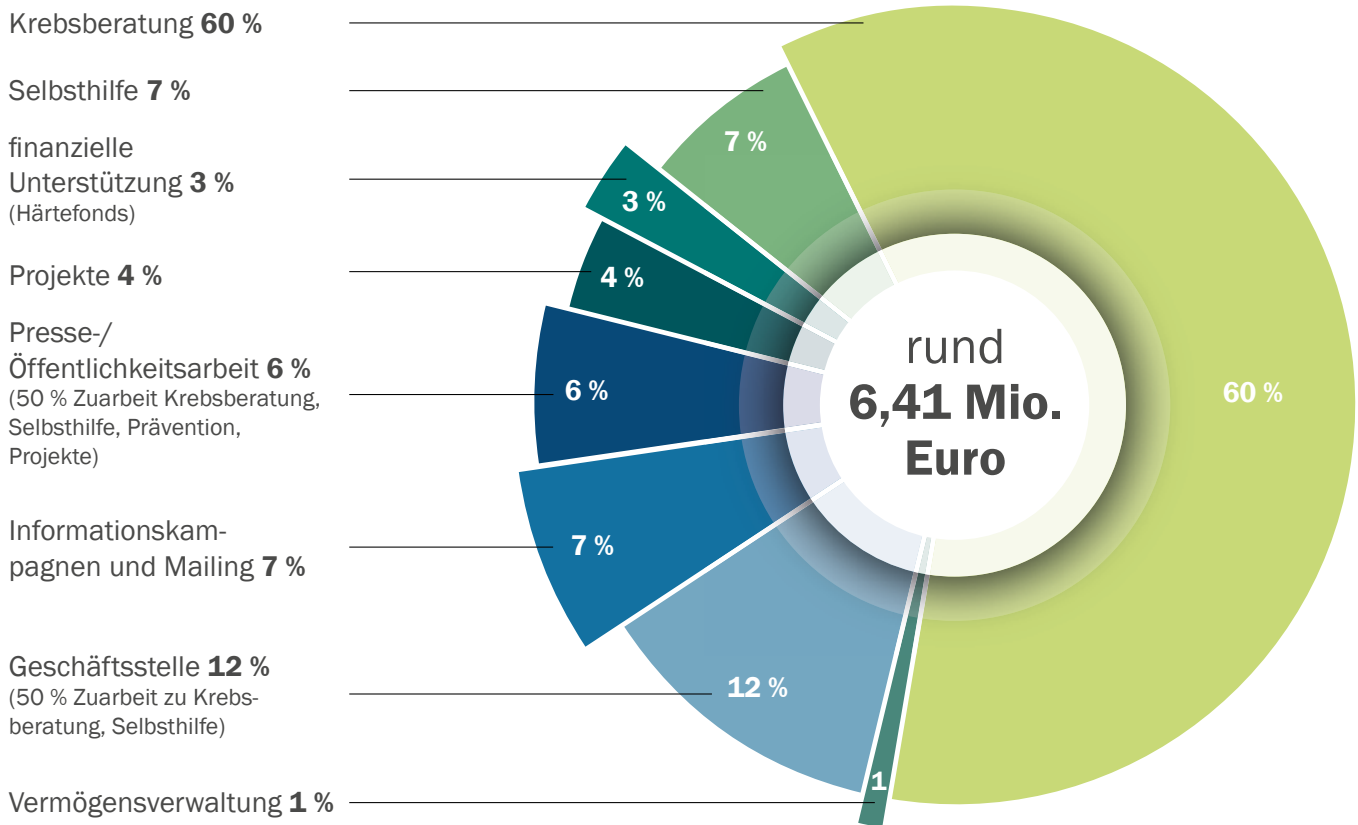


Finanzielle Unterstützung 2024

Unterstützer	Betrag in €	Anzahl
Antenne Bayern hilft	66.414,97	42
Deutsche Krebshilfe	68.420,00	110
Diverse	9.720,00	36
Marianne Strauß Stiftung	2.694,00	4
Bundespräsidialamt	40.940,00	69
Felix Burda Stiftung	3.800,00	3
Bayerische Krebsgesellschaft	77.600,00	130
SZ Gute Werke	26.200,00	86
Kartei der Not	2.700,91	8
Scheidemandel-Stiftung	14.300,00	18
Förderverein Ingolstadt	15.900,00	12
Stiftungsamt der Stadt Augsburg	2.960,00	3
Freude für alle des Verlags Nürnberger Presse	6.560,00	31
nur vermittelt	12.090,00	59
Gesamt	350.299,88	611

Die **LKC Grünwald GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft** hat unseren Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024, bestehend aus Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung, geprüft und dazu am 21.7.2025 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erstellt.

7.2. Finanzierung 2024 – Budget 2024: 6.408.515 Euro



8. DER VORSTAND (Stand: Oktober 2025)

Der Vorstand besteht satzungsgemäß aus dem geschäftsführenden Vorstand und den Beiräten. Er arbeitet ehrenamtlich und wurde am 28. September 2024 für die nächsten vier Jahre neu gewählt.

Geschäftsführender Vorstand

Präsident:

Prof. Dr. med. Volker Heinemann

Direktor des Krebszentrums CCC München^{LMU}
(Comprehensive Cancer Center München),
LMU-Klinikum der Universität München

Vizepräsidentin:

Elisabeth Nordgauer-Ellmaier
Ministerialrätin, München

Generalsekretär:

PD Dr. med. Michael Sandherr
niedergelassener Onkologe, Weilheim-Schongau
mit Filialpraxen in Penzberg und Münsing

Schatzmeisterin:

Petra Keller
Direktorin Commerzbank AG Standort, München

Rechnungsprüfer:

- Stephan Freiherr von Fürstenberg, Olching
- Christiane Holland, Puchheim

Sitzungstätigkeiten

- Ordentliche Mitgliederversammlung:
17. Januar 2024
- Vorstandssitzung: 17. April
und 23. Oktober 2024
- Neuwahlen 28. September 2024

Hinzu kommen regelmäßige Arbeitstreffen der
Geschäftsführung mit dem geschäftsführenden
Vorstand.

Bayerische Krebsgesellschaft in Kürze:

93 Mitarbeiter, 1.596 Mitglieder
141 Selbsthilfegruppen

Beirat

- **Reinhart Bubendorfer**, Bereichsvorstand der Siemens AG a.D., München
- **Prof. Dr. med. Christoph Clemm**, niedergelassener Onkologe, Stephanskirchen
- **Prof. Dr. med. Jürgen Gschwend**, Direktor der Klinik und Poliklinik für Urologie, Universitätsklinikum rechts der Isar der Technischen Universität München
- **Prof. Dr. med. Marcus Hentrich**, Chefarzt Innere Medizin – Hämatologie und Onkologie am Rotkreuzklinikum München
- **Dr. med. Pia Heußner**, Ltd. Oberärztin, Psycho-onkologie, Klinikum Garmisch-Partenkirchen
- **Dr. med. Stefanie Jilg**, niedergelassene Onkologin, Erding
- **Prof. Dr. med. Marion Kiechle**, Direktorin der Frauenklinik am Klinikum rechts der Isar
- **Prof. Dr. med. Oliver Kölbl**, Direktor der Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie des Universitätsklinikums Regensburg
- **Peter Krase**, Ressortdirektor Leistungsmanagement, AOK Bayern
- **Dr. med. Thomas W. Kubin**, Chefarzt der Abteilung für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin, Klinikum Traunstein, Kliniken Südostbayern-AG, Leiter des Onkologischen Zentrums Traunstein
- **Prof. Dr. Jacqueline Müller-Nordhorn**, Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit, Landesinstitut Bayerisches Krebsregister, München
- **Dr. phil. Thomas Nessler**, Hauptgeschäftsführer der Deutschen Gesellschaft für Arbeits- und Umweltmedizin e.V., München
- **Prof. Dr. Horst-Günter Rau**, ehemaliger Chefarzt Viszeralchirurgie, Amper-Kliniken AG, Dachau
- **Monika Rossmann**, Krebs-Selbsthilfegruppe Königsbrunn (per Delegiertenwahl)
- **Prof. Dr. med. Anton Scharl**, Ärztlicher Direktor, Klinik Bad Trissl, Onkologisches Kompetenzzentrum Oberaudorf
- **Monika Schmidt**, Krebs-Selbsthilfegruppe Passau (per Delegiertenwahl)
- **Prof. Dr. Martin Trepel**, Direktor der II. Medizinischen Klinik am Universitätsklinikum Augsburg
- **MedDin Manja Zimmermann**, stv. Leitung des Referats Gesundheitsförderung und Prävention, Medizinische Fachangelegenheiten, Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit, Pflege und Prävention

Psychosoziale Krebsberatungsstellen und Außensprechstunden der Bayerischen Krebsgesellschaft (Stand: Oktober 2025)

Psychosoziale Krebsberatungsstelle Augsburg

Schießgrabenstraße 2, 86150 Augsburg
Tel. 0821 - 90 79 19 -0, Fax -20
kbs-augsburg@bayerischekrebsgesellschaft.de

Außensprechstunde in Augsburg:

Comprehensive Cancer Center Augsburg (CCCA)
im Uniklinikum Augsburg
Stenglinstraße 2, 86156 Augsburg
Tel. 0821 - 400 -3434
ccca@uk-augsburg.de

Außensprechstunde in Donauwörth:

Sozialbüro der Stadt Donauwörth
Gartenstraße 19, 86609 Donauwörth
Tel. 0821 - 90 79 19 -0
kbs-augsburg@bayerischekrebsgesellschaft.de

Psychosoziale Krebsberatungsstelle Bamberg

Caritas Beratungshaus Geyerswörth
Geyerswörthstr. 2, 96047 Bamberg
Tel. 0951 - 30 10 84 -00 / Fax -09
kbs-bamberg@bayerischekrebsgesellschaft.de

Außensprechstunde in Coburg:

Im Mila-Gottfriedsen-Haus / 1. OG
Gustav-Hirschfeld-Ring 5, 96450 Coburg
coburg@bayerische-krebsgesellschaft.de

Psychosoziale Krebsberatungsstelle Bayreuth

Maximilianstraße 52 - 54, 95444 Bayreuth
Tel. 0921 - 15 12 03 -0, Fax -29
kbs-bayreuth@bayerischekrebsgesellschaft.de

Außensprechstunde in Kronach:

KAB Büro Kronach, Klosterstraße 17
96317 Kronach

Psychosoziale Krebsberatungsstelle Hof

Konrad-Adenauer-Platz 1, 95028 Hof
Tel. 09281 - 540 09 -0, Fax -29
kbs-hof@bayerische-krebsgesellschaft.de

Außensprechstunde in Marktredwitz:

MAKmit – Bürgerinformationsstelle
Dörfleser Hauptstraße 10, 95615 Marktredwitz

Psychosoziale Krebsberatungsstelle Ingolstadt

Levelingstraße 102 / 3. OG, 85049 Ingolstadt
Tel. 0841 - 220 50 76 -0, Fax -20
kbs-ingolstadt@bayerischekrebsgesellschaft.de

Außensprechstunde in Eichstätt:

Caritas-Sozialstation
Weißenburger Straße 17, 85072 Eichstätt

Außensprechstunde in Pfaffenhofen a.d. Ilm:

Caritas-Zentrum
Ambergerweg 3, 85276 Pfaffenhofen

Psychosoziale Krebsberatungsstelle

Kempten - Allgäu

Kronenstraße 36, 87435 Kempten
Tel. 0831 - 52 62 27 -0, Fax -99
kbs-kempten@bayerische-krebsgesellschaft.de

Außensprechstunde in Immenstadt:

im Sozialpsychiatrischen Zentrum
(Diakonie Allgäu e.V.)
Mummener Straße 16, 87509 Immenstadt

Außensprechstunde in Kaufbeuren:

Klinikum Kaufbeuren
Dr.-Gutermann-Straße 2, 87600 Kaufbeuren

Außensprechstunde in Memmingen:

Im Haus der City-Seelsorge
Marktplatz 15, 87700 Memmingen

Außensprechstunde in Mindelheim:

Kreisklinik Mindelheim
Bad-Wörishofer-Straße 44, 87719 Mindelheim

Psychosoziale Krebsberatungsstelle München

Nymphenburger Straße 21a, 80335 München
Tel. 089 - 54 88 40 -20, Fax -40
kbs-muenchen@bayerischekrebsgesellschaft.de

Außensprechstunde am Patientenhaus des CCC (Comprehensive Cancer Center)

München:

Pettenkoferstraße 8a / 3. OG, 80336 München
Tel. 089 - 44 00 53 -730 / -592
patientenhaus@bayerischekrebsgesellschaft.de

Psychosoziale Krebsberatungsstellen und Außensprechstunden der Bayerischen Krebsgesellschaft (Stand: Oktober 2025)

Außensprechstunde in Erding:

Am Klinikum Landkreis Erding
Bajuwarenstr. 3, 85435 Erding
Tel. 089 - 54 88 40 -28
erding@bayerische-krebsgesellschaft.de

Außensprechstunde in Dachau:

HELIOS Amper-Klinikum Dachau
Krankenhausstraße 15, 85221 Dachau
Tel. 089 - 54 88 40 -27
dachau@bayerische-krebsgesellschaft.de

Außensprechstunde in Königsdorf:

In den Räumen von blut.eV
Hauptstraße 26, 82549 Königsdorf
Tel. 08179 - 51 89 993
koenigsdorf@bayerischekrebsgesellschaft.de

Außensprechstunde in Landshut:

Klinikum Landshut gGmbH
Gesundheitszentrum, Raum Kompass
Robert-Koch-Straße 2, 84034 Landshut
Tel. 0871 - 698 -3588
landshut@bayerische-krebsgesellschaft.de

Außensprechstunde in Murnau:

Klinikum Garmisch-Partenkirchen GmbH
Onkologisches Zentrum Oberland
Prof.-Küntschers-Straße 8, 82418 Murnau
Tel. 08841 - 48 -3699

Psychosoziale Krebsberatungsstelle Nürnberg

Marientorgraben 13, 90402 Nürnberg
Tel. 0911 - 24 03 04 -0, Fax -29
kbs-nuernberg@bayerischekrebsgesellschaft.de

Außensprechstunde in Ansbach:

im TREFFPUNKT Lebenshilfe
Karlstr. 7, 91522 Ansbach
Tel. 0911 - 24 03 04 -0
ansbach@bayerische-krebsgesellschaft.de

Außensprechstunde in Hersbruck:

Im Haus der Diakonie
Nikolaus-Selnecker-Platz 2, 91217 Hersbruck
Tel. 0911 - 24 03 04 -0
hersbruck@bayerische-krebsgesellschaft.de

Außensprechstunde in Neumarkt:

Im Haus der Diakonie
Seelstr. 11a, 92318 Neumarkt
Tel. 0911 - 24 03 04 -0
neumarkt@bayerische-krebsgesellschaft.de

Psychosoziale Krebsberatungsstelle Passau

Kleiner Exerzierplatz 14, 94032 Passau
Tel. 0851 - 75 68 88 -0, Fax -29
kbs-passau@bayerischekrebsgesellschaft.de

Außensprechstunde am Klinikum Passau:

Klinikum Passau im MVZ Onkologie
Innstraße 76, 94032 Passau
Tel. 0851 - 75 68 88 -0, Fax -29
kbs-passau@bayerischekrebsgesellschaft.de

Außensprechstunde in Deggendorf:

DONAUISAR Klinikum Deggendorf
Dingolfing Landau
Perlasbergerstr. 41, 94469 Deggendorf
Tel. 0991 - 380 -2700, Fax 0991 - 380 -2701
deggendorf@bayerischekrebsgesellschaft.de

Außensprechstunde in Straubing:

Klinikum St. Elisabeth Straubing GmbH
St.-Elisabeth-Str. 23, 94315 Straubing
Tel. 09421 - 710 91887, Fax: 09421 - 710 1889
straubing@bayerische-krebsgesellschaft.de

Psychosoziale Krebsberatungsstelle Regensburg

Landshuter Straße 19, 93047 Regensburg
Tel. 0941 - 20 82 12 -0, Fax -29
kbs-regensburg@bayerischekrebsgesellschaft.de

Außensprechstunde in Amberg:

Caritasverband Amberg
Dreifaltigkeitsstr. 3, 92224 Amberg
Tel. 09621 - 47 55 72
amberg@bayerische-krebsgesellschaft.de

Außensprechstunde in Cham:

Altenstadterstr. 1, 93413 Cham
Tel. 09971 - 404 99 94
cham@bayerische-krebsgesellschaft.de

Außensprechstunde in Weiden:

Caritas Sozialzentrum, Bismarckstr. 21/EG
92637 Weiden i.d. Oberpfalz
weiden@bayerische-krebsgesellschaft.de

Psychosoziale Krebsberatungsstelle Rosenheim

Am Salzstadel 16 / 1.OG, 83022 Rosenheim
Tel. 08031 - 23 29 07 -0
kbs-rosenheim@bayerischekrebsgesellschaft.de

Psychosoziale Krebsberatungsstelle Schweinfurt

Robert-Koch-Straße 10, 97422 Schweinfurt
Tel. 09721 - 47 42 38 -0
kbs-schweinfurt@bayerischekrebsgesellschaft.de

Außensprechstunde in Bad Neustadt:

Am Zollberg 2-4, 97616 Bad Neustadt a.d.S.
Tel. 09721 - 47 42 38 -0
kbs-schweinfurt@bayerischekrebsgesellschaft.de

Psychosoziale Krebsberatungsstelle Würzburg

Ludwigstraße 22/II, 97070 Würzburg
Tel. 0931 - 35 93 33 -0, Fax -29
kbs-wuerzburg@bayerischekrebsgesellschaft.de

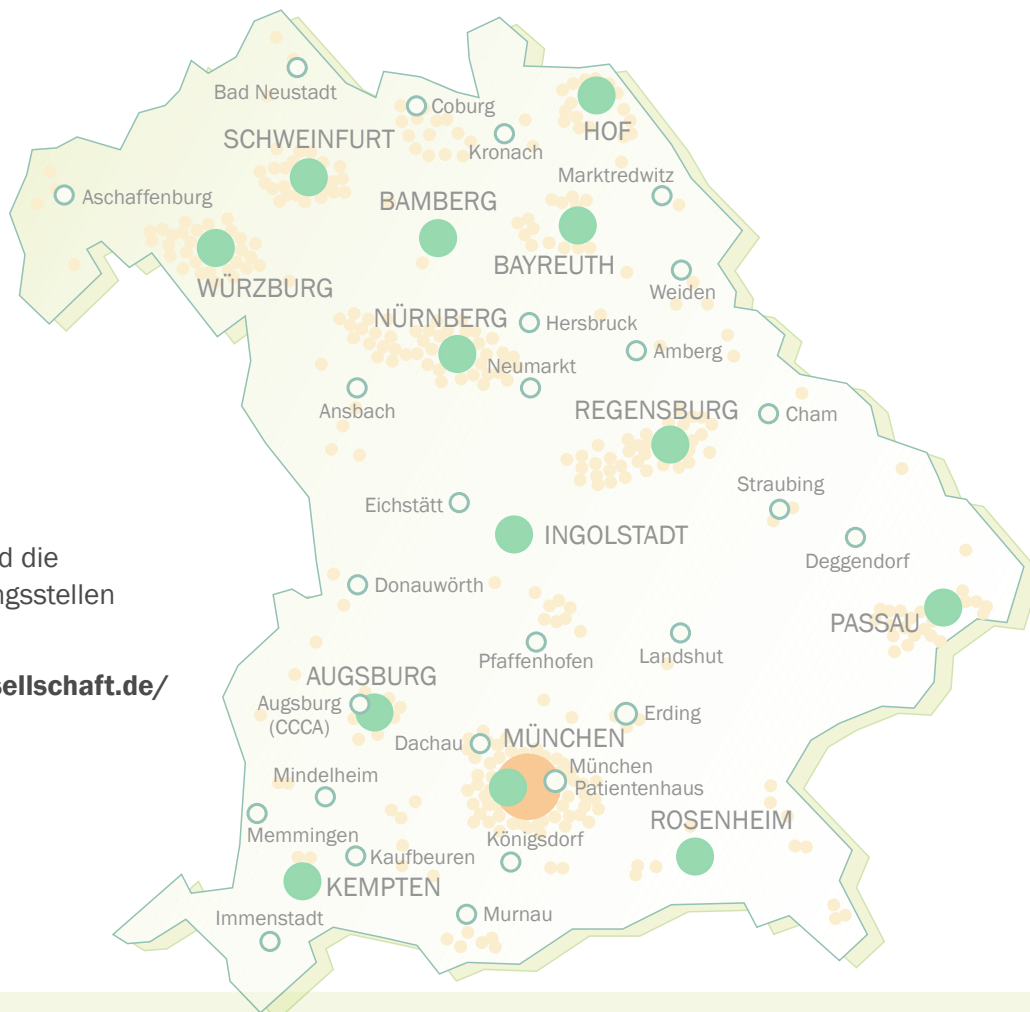
Außensprechstunde in Aschaffenburg:

Kleberstr. 6-8, 63739 Aschaffenburg
Tel. 06021 - 42 28 18 -0
aschaffenburg@bayerischekrebsgesellschaft.de



Unsere kompletten Adressdaten und die Sprechzeiten der einzelnen Beratungsstellen finden Sie bei uns auf der Website:

<https://www.bayerische-krebsgesellschaft.de/krebsberatungsstellen>



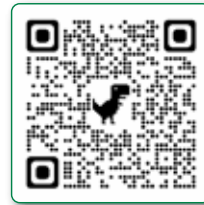
10. DIE BAYERISCHE KREBSGESELLSCHAFT ONLINE

Hier finden Sie uns:



NEU – ONLINE-Krebsberatung:

www.bayerische-krebsgesellschaft.assisto.online/



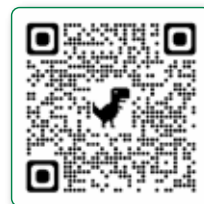
Internet:

www.bayerische-krebsgesellschaft.de



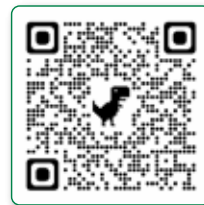
YouTube:

www.youtube.com



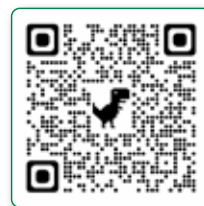
Instagram:

www.instagram.com/bayerischekrebbsgesellschaft/



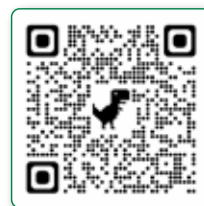
Facebook:

www.facebook.com/bayerische.krebsgesellschaft/



LinkedIn:

<https://de.linkedin.com/company/bayerische-krebsgesellschaft-e.v.>



Gemeinsam stark durch Ihre Spende

Mit Ihrer Spende helfen Sie Menschen in Bayern, einer Krebserkrankung mutig zu begegnen und ein offenes Miteinander zu fördern. Ihre Spende ermöglicht empathische Begleitung und zuverlässige Hilfe und stärkt Prävention und Aufklärung, damit mehr Menschen gesund bleiben.

Ihre Spende macht einen Unterschied:

<https://www.bayerische-krebsgesellschaft.de/jetzt-spenden/online-spende/>

Jetzt online
spenden

Spendenkonto

SozialBank AG

IBAN: DE51 3702 0500 0007 8017 00

BIC: BFSWDE33XXX



12. BROSCHÜREN-BESTELLUNG & NEWSLETTER

Broschüren-Bestellung

Bitte beachten Sie: Unsere Broschüren **sind bayernweit kostenfrei** zu bestellen. Versendungen außerhalb Bayerns finden nur in Ausnahmefällen statt.

www.bayerische-krebsgesellschaft.de/informieren/broschueren

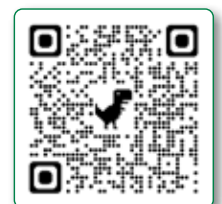


Newsletter

Bleiben Sie immer informiert mit unserem Newsletter!

Unser Newsletter bietet Ihnen regelmäßige Updates rund um das Thema Krebs und unsere Arbeit mit Krebsbetroffenen und ihren Angehörigen. Zudem enthält er wertvolle Informationen zu unserer Webinar-Reihe „Wir reden über Krebs!“ sowie zu spezifischen Themenmonaten.

Anmeldung unter
www.bayerische-krebsgesellschaft.de/informieren/newsletter/



Herausgeber	Bayerische Krebsgesellschaft e.V., Nymphenburger Straße 21a, 80335 München Tel. 089 - 54 88 40 -0, Fax 089 - 54 88 40 -40 www.bayerische-krebsgesellschaft.de
Verantwortlich für den Inhalt	Markus Bessler, Gabriele Brückner, Geschäftsführung bessler@bayerische-krebsgesellschaft.de brueckner@bayerische-krebsgesellschaft.de
Redaktion	Cornelia Gilbert M.A., Pressereferentin gilbert@bayerische-krebsgesellschaft.de
Lektorat	Eva Wagner, www.textstudio-wagner.de
Layout & Druck	Drucktreff Harald Schieber, www.drucktreff.de
Redaktionsschluss	Oktober 2025
Bildnachweise	Adobe Stock: Titel, S. 2, 5, 6, 7, 9, 11, 12, 13, 14, 16, 17, 24, 28, 30, 31, 32, 33, 34, 39, 40, 41, 42 oben, 48, 49, 54, 55, 61, 62; Bayerische Krebsgesellschaft: S. 4 (Prof. Volker Heinemann, Gabriele Brückner, Markus Bessler), S. 20 (Nürnberg Aktionstag), S. 21 (Aschaffenburg Malangebot), S. 22 (Würzburger Gesundheitstag), S. 22 u. 23 (Hof Movember), S. 26 (Rosenheim Workshop), S. 27 (Außensprechstunde Coburg), S. 35 (Check dich selbst), S. 43 (Spende dm-Drogeriemarkt), S. 44 (Spende Narrhalla Au), S. 44 u. 45 (Radeln gegen Krebs), S. 47 (Spendenaktion Bamberg); Deutsche Krebsstiftung: S. 35 (German Cancer Survivors Week); dm-Drogeriemarkt: S. 43 (Lust an Zukunft); Goodwin graphicdesign: (info@goodwingraphicdesign.de): S. 6/59 (Bayernkarte), S. 7, 33, 48, 51, 62 (Broschüren und Flyer), Spenden-Einhefter im Mittelteil; Sina Holzheu: Diagramme/Grafiken; Marco Igel: S. 37 u. 38 (Krebspatienten-Preis); istockphoto: S. 50; Stephan Jablonski: S. 42 (Dinnerdamen); Michael Lindner: S. 26 (Schweinfurt Lichterhaus); Sparkasse Allgäu, Anna Schönmetzler: S. 45 (Sparkassenstiftung Allgäu); Miclas Spohr: S. 46 u. 47 (Riem Arcaden Run);



Spendenkonto

SozialBank AG

IBAN: DE51 3702 0500 0007 8017 00

BIC: BFSWDE33XXX



**BAYERISCHE
KREBSGESELLSCHAFT**

Bayerische Krebsgesellschaft e.V. | Nymphenburger Straße 21a
80335 München | Tel. 089 - 54 88 40 -0 | Fax 089 - 54 88 40 -40
info@bayerische-krebsgesellschaft.de
www.bayerische-krebsgesellschaft.de

www.facebook.com/bayerische.krebsgesellschaft
Youtube: <https://www.youtube.com>
Instagram: <https://www.instagram.com>

YouTube



Instagram

